

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

308 (5.7.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseufte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: I. B. A. Rudolph und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher. Jährlich in Karlsruhe: Berliner Bureau Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Bogen Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Bittel- und Sammlerstraße 24 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laufe nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger läßt sich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Großere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 308.

Karlsruhe, Freitag den 5. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Feldmarschall Freiherr v. d. Goltz als Sündenbok.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 5. Juli. Daß die Italiener mit dem bisherigen Erfolg ihres großen Krieges nicht zufrieden sind, wird ihnen niemand verdrängen. Seit mehr als 8 Monaten lasten auf ihnen die sehr beträchtlichen Kosten des Unternehmens, und wenn auch von Zeit zu Zeit Herr Giolitti mit großartiger Gebärde auf die Tasche schlägt, so ist es doch kein Geheimnis, daß sich nachher, wenn erst wieder Friede ist, herausstellen wird, wie der Geldbeutel in der Tasche schmählich geworden ist. Auch die Italiener wissen das sehr wohl und darum sind sie sehr empfindlich, wenn irgendwo jemand äußert, daß die Türken trotz verschiedenen Mißgeschicks einstweilen nicht schlimmer daran sind, als die Italiener. Derartige Äußerungen erlaubten sich nun hin und wieder, da und dort Kenner der Türkei, darunter auch Feldmarschall Freiherr v. d. Goltz. Dieser hat kürzlich in einem Wiener Blatt über „die Türkei und den Frieden“ seine doch gewiß nicht unmaßgebliche Meinung niedergelegt, die von dem aufrichtigen Bestreben getragen war, beiden Seiten einen Weg zu weisen, der mit keinem Wort für Italien verkehrend war, für diesen Staat vielmehr ein wertvoller Fingerzeig sein konnte, wie weit er Aussicht auf Erfüllung seiner Hoffnung haben dürfte, ohne nachher sich enttäuscht zu sehen.

Aber die Italiener sind offenbar in ihrem jetzigen Gemütszustand ruhiger Ueberlegung und kühlen Nachdenkens nicht fähig. Ihre Presse stürzte sich eilends auf Goltz's Aufsatz, schob in wenig nobler Weise dem Feldmarschall verstedt Goldtreiberei im Dienste der Türkei unter — eine Ideenverbindung, die offenbar in Italien so nahe liegt, wie sie in Deutschland unmöglich ist — und verlangte gar eine diplomatische Intervention ihrer Regierung. Natürlich tat sich dabei der hinterlistig bekannte Deputierte Cirroni hervor und überhäufte den Feldmarschall geradezu mit Schmähungen.

Bis dahin könnte man dieses Benehmen allenfalls noch mit eben der hochgradigen Nervosität der Italiener wegen der für sie gefährlich langen Dauer des Krieges erklären, wenn auch nicht entschuldigen, daß aber, wie wir aus guter Quelle hören, die italienische Regierung dem Drängen der Presse tatsächlich nachgegeben und die Angelegenheit in Berlin zur Sprache gebracht hat, geht nun zu weit. Zu einem solchen Schritt hat die italienische Regierung umso weniger Veranlassung, als gerade in Italien Staatsmänner, hohe Offiziere und Abgeordnete sich gegenüber dem Weltöffentlichkeit im allgemeinen und Deutschland im besonderen in Rede und Schrift nicht die geringste Zurückhaltung aufzuerlegen pflegen. Und auch die italienische Regierung wird sich erinnern, daß sie nicht immer diejenige Rücksicht, die sie Deutschland schuldig ist, prompt beobachtet hat.

Umso weniger aber erscheint uns jetzt die Gewährung der von den Italienern fürstlich verlangten Genehmigung am Platze.

als Freiherr v. d. Goltz alle schädliche und wünschenswerte Rücksicht in jenem Aufsatz gewahrt hat. Soweit sind wir denn doch nicht, daß wir einem Manne, von den Verdiensten und dem Ansehen des Feldmarschalls, den Mund verbieten, bloß weil Herr Giolitti es für gut findet, dem unverständigen Verlangen der italienischen Presse nachzugeben.

(Neue Meldung.)

(Berlin, 5. Juli. (Privattele.) Auf Befragen wird der „Berliner Morgenpost“ von Herrn von der Goltz mitgeteilt, daß ihm von einem diplomatischen Schritt der italienischen Regierung wegen seines Artikels in der „Neuen Freien Presse“ nichts bekannt sei.

Die Verwilderung Chinas.

Karlsruhe, 5. Juli. China, das uralte, vieltausendjährige Reich, das uns noch von der Schulbank her als eine verschlafene, vernücherte, erstarrte Kulturwelt galt, die uns nichts nehmen und außer mühsam erschlissenen oder auch gewaltfam erzwungenen neuen Märkten nichts geben konnte, dies China ist vor unseren Augen in Fluß geraten. Es brodeln und lockt dort an allen Ecken und Enden. Vorläufig hat die Bewegung äußerlich einen Abschluß gefunden, indem die volkreichsten Provinzen sich nach berühmten Mustern als eine Republik einrichteten. Einen Präsidenten fanden sie bald in dem gefälligen Yuan-Schi-Kai, und wer danach noch immer nicht an diese Wunderwirkung der modern-republikanischen Idee glauben wollte, dem zur Belehrung wurde eilends das neue Fünf-Streifen-Banner erfunden, das anstelle der alten Drachen-Flagge gehißt wurde, sogar mitten in Europa, über den Toren chinesischer Gesandtschaften.

Wir hörten das. Wir sahen das. Die Wandschuh-Dynastie, so hieß es, ist abgesetzt worden. Gut, sagten wir, so ist also jetzt Dom Manuel von Portugal nicht mehr der letzte Entthronte. Wir fanden vielleicht auch, daß die Chinesen mit ihrem kaiserlichen Knaben immer noch säuberlicher umgegangen waren, als die Lusitaner. Aber was nun weiter? Wer konnte uns die Wahrheit künden über Chinas, des alten, große Revolution? Hörten wir die Kanaketen Europas, so war die Zukunft des Reiches der Mitte nur eine Finanzfrage. Sobald die neuen Machthaber in einige kleine Bedingungen gewilligt hätten, als da etwa waren Finanzaufsicht, oder völlige Auslieferung der Seezölle, hätten sie ihre guten tausend Millionen und noch einige Hundert dazu und konnten dann in der Modernisierung fortfahren, die für die Geldfürsten der Westvölker natürlich gleichbedeutend ist mit kommerzieller und kapitalistischer Wegbereicherung. Was die 400 Millionen ehemalige Jopfräger dazu sagen würden, wie es um sie, um ihr äußeres und inneres Gehaben unter der neuen, mit der westlichen Milliarde finanzierten Ordnung der Dinge stehen würde, darüber zerbrach man sich nicht den Kopf.

Was hörten wir sonst? Wir in Deutschland gaben uns im wesentlichen zufrieden mit mehr oder minder mangelhaft überfetzten Meinungsäußerungen englischer Korrespondenten, also mit Urteilen von Leuten, die mehr als andere Menschen nur durch ihre eigene, allbritisch gefärbte Brille sehen. Da

und dort ließ sich auch ein deutscher „Kenner“ Chinas vernehmen, obwohl er seine Kenntnisse sich bestenfalls durch längeren Aufenthalt in Shanghai, Hongkong, Tschifu, Kianschou, vielleicht sogar Hankau erworben hatte. Biersch aber wurden uns nur eilige Momentaufnahmen „aus der Hand“ als der Weisheit letzter Schluß über China gezeigt. Wir mußten wohl oder übel glauben, was man uns erzählte oder auch nicht. Aber damit war dem, der sich ernsthaft über eine so ernste Sache, wie das „Aufwachen“ Chinas, unterrichten wollte, nicht gedient. Wo war die Wahrheit? Offenbar nur bei den Chinesen selbst. Doch wo war der Chinese, der uns über sein Land und sein neues Schicksal unterrichten konnte, der auch uns vor allem geistig so kannte, daß er sich mit westlichen Begriffen und Anschauungen uns verständlich machen konnte, ein Chinese, der ebenso in seinem wie unserem Kulturkreis zuhause war?

Goltz einen Chinesen gibt es. Er hat schon vor Monaten, bevor noch die Revolution eingeseht hatte, in einem geistreichen Buch das Wort genommen. „Chinas Verteidigung gegen europäische Ideen“ waren die darin enthaltenen Aufsätze von dem deutschen Herausgeber und Uebersetzer aus dem Englischen genannt und Ku Hung-Ming war der Name des Verfassers, der sich schon bei dieser Gelegenheit als ein warmer Verteidiger der alt-chinesischen Volkskultur gegen die hereindringende „angelsächsische Ansteckung“ bekannte. Denn Briten und Amerikaner sind für die Chinesen die typischen Vertreter der europäisch-amerikanischen Kultur.

Jetzt, nach der Revolution und nachdem Yuan-Schi-Kai die Regierung als Präsident angetreten hat, nimmt Ku-Hung-Ming abermals das Wort, und zwar diesmal in der aktuelleren Form eines Aufsatzes in der demnächst erscheinenden neuen Nummer der „Süddeutschen Monatshefte“ und zu dem ausdrücklich angegebenen Zweck, „die Deutschen davor zu bewahren, daß sie teilnehmen an der allgemeinen Anbetung des Götzenbildes mit den thönernen Füßen“. Dies Bild aus der Bibel ist dem hochgebildeten Chinesen, der in Jena, Paris und Edinburgh studiert hat und der das Christentum kennt wie seinen Konfuzius, ebenso geläufig wie die geistige und politische Geschichte des Westens, wie Goethe oder Emerson, Friedrich der Große, Robespierre oder Napoleon. Das Idol nun auf den thönernen Füßen ist eben jene „angelsächsische Ansteckung“, von der schon Goethe einmal sprach und zu deren Förderer in China sich nun der vielgewandte Yuan-Schi-Kai gemacht hat, den Ku-Hung-Ming schon in jenem Buche als den Chamberlain Chinas, als einen zwar fähigen und schlaun, aber charakterlosen Menschen hingestellt hatte. Diese Kennzeichnung war erfolgt, als Yuan-Schi-Kai gerade in Ungnade gefallen war und „ranke Füße“ bekommen hatte. Vielleicht mochte sie Ku-Hung-Ming daher von manchen Leuten als ein Eifersuchtsprodukt ausgelegt werden. Aber er hat heute, da die gestürzte Größe von damals wieder in der Macht sitzt, nicht weniger Mut, seine Meinung zu sagen, ja er erhebt in dem neuen Aufsatz über „Die Verwilderung Chinas“ gegen den Präsidenten leidenschaftlich heftige Angriffe als gegen den, der durch sein schlechtes moralisches Beispiel des Betrugs und der Untreue am Kaiserhaus die Moral

Galali!

Roman von Wilhelm v. Trotha.

(9. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die ersten Rennen waren wenig interessant und abwechslungslos. Schwache Felder und wenig guter Sport.

Jetzt sollte der „Große Preis“ bestritten werden und eine allgemeine Bewegung entstand.

Da, sieben Nummern wurden gezogen und eilig machte man sich Notizen im Programm.

Viele strömten noch zum Toto, um zu sehen. Der Erbprinz stand unten an der Barriere, umgeben von seinem gesamten Offizierkorps.

Es war eine große Aufregung, denn wenn auch Landgraf ein vorzüglicher Steher und Springer war, so hatte er gegen Mumm und Simplizissimus einen schweren Stand, zumal der Hengst aus dem Grimelhäuser Stall manchmal seine Mucken hatte.

Langsam ritten die Heben, die das Rennen bestreiten sollten, in die Bahn und kanterten auf.

Landgraf, ein mächtiger Fuchshengst, war in geradzu glänzender Verfassung, aber Mumm und Simplizissimus waren so vorzüglich auf den Posten, daß es einen scharfen Kampf geben mußte.

Jetzt grüßte Meyrink zu den Offizieren und auch hinauf zu den Logen, in deren eine die fürstlichen Damen saßen, dann ritt er langsam zum Start.

Die andern folgten nach.

Kurze Zeit später fiel die Flagge und nach glattem gelungenem Start setzte sich das Feld mit Mumm an der Spitze in Marsch, dem Leda, Golden Girl, Landgraf und die andern folgten.

Schon am Tribünengraben übersprang sich Landgraf leicht und tam in die Knie.

Eine allgemeine Enttäuschung griff bei den Manen Platz.

Meyrink hatte die Bügel verloren und war gezwungen, da der hochbeinige Hengst bei Wendeflagge f. nach links lief, anzuhalten, um die Bügel wieder aufzunehmen.

„Vorbei,“ sagte dumpf der Erbprinz, „hoffentlich gibt er's Rennen auf.“

Keiner der Offiziere sagte ein Wort.

Aber es kam anders. Mit 150—200 Schritt Distanz folgte „Landgraf“ dem in langsamer Fahrt galoppierenden Felde, das immer noch unter Führung von Mumm, gefolgt von Golden Girl, über den Erlengraben und Fliederhede ging. Nach dem großen Steinwall ging Simplizissimus in Front.

Unterdessen hatte Landgraf in langen, mächtigen Sprüngen mehr und mehr Boden gut gemacht und schien nun das anfangs für unmöglich gehaltene Beginnen wieder Anschluß an das Feld zu bekommen, doch durchhalten zu können.

Unter Führung von Mumm war das Feld langsam marschiert und schon dicht hinter dem Flechtzaune betam Landgraf den Anschluß an das Feld.

Ein allgemeines Bravo belohnte diese Bravourleistung des Hengstes und ein gewisser Nerventzettel machte sich mehr und mehr breit.

Mumm fiel plötzlich ab und lag an der Nordhede zwei Längen hinter dem Felde. Landgraf war in langsamer Fahrt an ihm vorübergezogen.

Schon am großen Grabenbusch waren bis auf Simplizissimus und Landgraf, Mumm, der wieder aufgefunden war, die andern Pferde geschlagen.

Simplizissimus führte jetzt und Landgraf galoppierte dicht auf, mit einer halben Länge gefolgt von Mumm. Am großen Bach blieb Herzogin liegen, kam wieder hoch und galoppierte reiterlos mit schlagenden Bügeln dem Felde nach.

Der Reiter blieb auf dem Plage.

Sofort eilte man mit der Tragbahre hin und hob den schwer stöhnenden, jungen Huzarenoffizier auf, der anscheinend einen schweren Schenkelbruch davongetragen hatte.

Doch die Augen aller hingen in der Zeit gespannt an dem auf den Karlsdorfer Sprung zumarschierenden Felde.

Simplizissimus hatte dies Hindernis als erster genommen, dicht gefolgt von Landgraf; eine halbe Länge nach ihm landete Mumm, während die drei Golden Girl, Karneval und Leda etwa fünf Längen hinter den drei ersten kamen.

An der Nordhede zog Landgraf glatt an Simplizissimus vorbei und mußte sich dann aber scharf gegen den schon nach Hause laufenden Mumm wehren.

Gurt an Gurt liefen sie in die Grabe und Meyrink mußte aus dem Hengst alles herausholen, was noch drin war.

Unter dem tosenden Jubel der Zuschauer landete er das Rennen mit einer halben Länge. Ein Bravourstück, das Landgraf, dieser vielversprechende Vierjährige, nur fertig bringen konnte.

Mumm und Simplizissimus liefen ein totes Rennen auf dem zweiten Platz, während die andern drei erst mit mehreren Längen Abstand ziemlich geschlossen das Ziel passierten.

„Das nenne ich ein Rennen im großen Stil landen,“ sagte etwas aufgeregt im Tone der Erbprinz und ging von den meisten Manen begleitet hinüber zur Wage.

„All right,“ hörten die anstürmenden Offiziere ihren Kleinen sagen.

„Was? War 'n famoses Rennen,“ rief er fragend den herankommenden Kameraden zu.

Der Erbprinz schritt freudig bewegt auf Meyrink zu, ergriff lebhaft dessen Hand und sagte:

„Großartig, einfach großartig geritten! Ich danke Ihnen, mein lieber Meyrink.“

Der bekannte Herrenreiter stammelte einige Worte des Dankes, dann aber mußte er schon wieder weg; er wollte noch ein Rennen mit seinem Herkules machen.

Nach dem „Großen Preis“ war das allgemeine Interesse für den heutigen Tag ziemlich beendet.

Er hatte manche Enttäuschung gebracht und niemand aber wenigstens nicht viele hatten an seiner Sieg von Darmstadt

und damit die ganze stoffliche und religiöse Grundlage des chinesischen Volkes ins Wanken gebracht habe. In China ist die letzte Instanz, aus der der Staat seine Macht und Autorität für Aufrechterhaltung der Moral und damit der Ordnung ableitet, der religiös verehrte Kaiser. Denn, so sagt Ku-Hung-Ming, die durch die Vertreibung der Dynastie zerstörte chinesische Religion ist „eine praktische Religion, die eine übernatürliche Welt nicht kennt, sondern diese wirkliche Welt mit dem chinesischen Reich, mit der Mandchu-Dynastie als Himmel und dem Kaiser als Gott“.

Wir sind durch die englischen Brillen, auf die wir zumeist bei der Betrachtung chinesischer Dinge angewiesen sind, nicht gewöhnt, diese Dinge von einem solchen Gesichtspunkte aus zu sehen. Wir sollen sie auch vielleicht nicht so sehen, denn — wie Ku-Hung-Ming schon damals in seinem Buch feststellte — „erklärt die gesamte englische Presse mit großer Selbstsicherheit, ja Arroganz, die lächerlich und amüsant wäre, wenn sie nicht so schweren Schaden für das Verständnis des wahren Sachverhalts in China mit sich brächte, Yuan-Schi-Kai für den einen großen Mann, von dem das Heil Chinas abhängt“. Das war damals, als dieser „Ketter“ bei der Mandchu-Dynastie in Ungnade gefallen war. So wäre also Yuan-Schi-Kai Englands Mann damals gewesen. Warum dann nicht auch heute?

Da aber Englands Mann schließlich immer nur Englands Mann sein wird, tun wir doch wohl gut zu hören, was Ku-Hung-Ming uns zu sagen hat. Und das ist, wie oben schon gezeigt wurde, ernst genug.

„Die Fremden“, so sagt er schließlich, „bewundern alle Yuan-Schi-Kai als einen Staatsmann, der es verstanden hat, die Lage zu retten ohne Blutvergießen. Sie ahnen nicht, was für ein Zustand von Anarchie und Blutvergießen vor China und der ganzen Welt liegt durch die Hinterlist und Dummheit Yuan-Schi-Kais. Während der französischen Revolution veranlaßte Robespierre das Volk von Frankreich, sich offen zum Atheismus zu bekennen, als die Göttin der Vernunft auf dem Marsfelde in Paris ausgestellt wurde. Da erwartete jedermann das goldene Zeitalter. Aber statt des goldenen Zeitalters kam im Verlauf von sechs Monaten der große Schreden, der die Throne Europas erschütterte. Wenn nun Yuan-Schi-Kai nach Nanjing kommt, um das chinesische Volk zum offenen Bekenntnis der chinesischen Form des Atheismus, der Religion der Untreue gegen den Kaiser, zu verleiten, wird die europäische Welt das goldene Zeitalter des Fortschritts und der Reform, der Zivilisation für China jubelnd begrüßen. Aber ich sehe dafür, daß, wenn nicht in sechs Monaten, so spätestens in einem Jahr die gelbe Gefahr, von der der Deutsche Kaiser geträumt hat, sich aufs Schrecklichste verwirklichen wird. Dann wird die Welt zu spät erkennen, daß das Höhenbild mit tönernen Füßen, die angelsächsische Anlehnung, ein fürchterliches Unheil auf Erden angerichtet hat. Es hat nicht nur den Sinn für Ehre in der chinesischen Nation zerstört, sondern die Religion Chinas, die Kultur der chinesischen Rasse, und auf diese Weise die Moral von 400 Millionen menschlicher Wesen unmöglich gemacht.“

Diese und die übrigen Ausführungen Ku-Hung-Mings sind, wie aus der ganzen Diktion hervorgeht, keineswegs etwa als Ankerwurf eines um den abgebrochnenen chinesischen Jopf jammernden ultra-konservativen Alten anzusehen, geben vielmehr, wie A. Paquet in einem Geleitwort zu Ku's Aufsatz sagt, einer in China sehr weit verbreiteten Stimmung Raum. Daraus können Dinge entstehen, die uns sehr nahe angehen, und darum verdienen dieses Chinesen Warnerworte weitgehende Beachtung.

Antlidge Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 15. Juni gnädigst bewogen gefunden, dem Vorsteher des Postamts Säckingen, Postmeister und Rechnungsrat Karl Saar, das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub Höchstseines Ordens vom Jünglingen Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. Juni 1912 gnädigst geruht, dem Privatdozenten in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg Dr. Hans Smelin den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hoflakaien Anton Kettner in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen königlich-schwedischen silbernen Medaille mit der Krone zu erteilen.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Redarels, Defanats Mosbach, dem Pfarrverweser Karl Simon in Redarels

gebacht, sondern den Favoriten Mumm als todsicheren Sieger getippt; dadurch war viel Geld verloren gegangen.

Die Damen hatten mit großem Interesse das Rennen verfolgt und keine derselben hatte nach dem Niederbrechen Landtrags noch an einen Sieg des Pferdes geglaubt.

Gräfin Ralk hatte beim Sturz desselben einen leisen Schrei ausgestoßen, auf den niemand geachtet hatte, und Prinzessin Irene griff unwillkürlich nach dem Arm ihres Nachbarn, des Grafen Halderleben.

Der junge Offizier wagte es nicht, sich zu rühren. Er saß ganz still und artig, wie in der Kirche, und doch stürzte und tobte es in ihm so seltsam und wild.

Schon das Rennen war furchtbar nervenerregend gewesen und mitten hinein legte sich da plötzlich so ein weicher, warmer Mädchennarm auf den seinen.

Er erhob langsam den Kopf. Da sah er in ein paar braune, fragende Mädchenaugen, die in leisem Unglücksgefühl auf seinem Antlitz ruhten.

Ein Gefühl, so eigenartig, so köstlich, beschlich ihn, daß er kaum wußte, was er tat.

Er sagte leise, ganz leise: „Nur ruhig — — Hoheit!“

Als er das letzte Wort Hoheit kaum hörbar herausgestoßen hatte, zog es wie Wetterleuchten, wie Weinen über die Züge der Prinzessin und sie sah still und stumm auf die Bahn hinab, kein Wort entschlippte ihren garten, weichen Lippen.

Sie war ja eine Hoheit! Und eine Hoheit darf nichts empfinden! Sie muß sich bezähmen, sich beherrschen können! Das war bitter für eine Seele, wie die der kleinen Prinzessin, die doch in ihrer Lebensart so ganz nach dem Vater geschlagen war.

Die junge Gräfin hatte den ganzen Hergang, wenn er auch noch so kurz gewesen war, beobachtet und ein Gefühl des Mitleides beschlich sie. So 'n ames Fürstentum! Diebt es,

verliehen. Der Genannte ist am 22. Juni d. J. kirchlich eingeseht worden.

Der Kaiserliche Oberprüfungsrat hat den Bureauassistenten Gustav Eberhard bei der k. Hof- und Staatsverwaltung Karlsruhe zum Expeditor ernannt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. Juni 1912 wurde der Eisenbahnassistent Wolfgang Ebermüller in Hornberg zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Juni 1912 wurden die Eisenbahnassistenten Karl Kießberth in Graben-Keudorf und Emil Henn in Baden-Baden zu Eisenbahnsekretären ernannt.

Aus Baden.

In Karlsruhe, 5. Juli. Dem Leiter des auf sozialdemokratischer Seite gebildeten „Jugendauschusses“, Herrn Dietrich, ging ein Schriftstück der Polizeidirektion zu, in welchem diese mitteilte, daß sie den Jugendauschuss als einen politischen Verein betrachte. Mit Bezug hierauf bemerkt der „Volksfr.“: „Die ferneren Veranstaltungen des „Jugendauschusses“ werden genau so unpolitisch sein, wie die bisherigen, das möge wiederum auf das Bestimmteste festgestellt werden. Und unsere Arbeiter und Parteigenossen werden ihre Kinder, solange sie noch ein Verfügungs- und Bestimmungsrecht über dieselben haben, dahin schicken, wo es ihnen paßt und nicht wie es der Polizei paßt.“

Vom Landtag.

In Karlsruhe, 5. Juli. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer beschloß gegen das Zentrum und die Konsernationen die unter § 16 des Nachtragssetz für das Unterrichtsministerium angeforderten 1500 Mark für die Ausbildung von Turnwarten abzulehnen, nachdem die Regierung auf dem Standpunkt beharrte, daß Vertreter der Arbeitervereine von diesen Kursen ausgeschlossen sein sollen. Die für die Jugendpflege angeforderten 15 000 Mark wurden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Die Position soll für sachliche und persönliche Ausgaben zur körperlichen und geistigen Pflege der Jugend verwendet werden. Die für den Landesverein für Naturkunde im Nachtragssetz angeforderten 500 Mark fanden gleichfalls Genehmigung. Der Antrag auf Einführung von Staatspensionen wurde von der Regierung bekämpft. Für diesen Antrag stimmten nur die Sozialdemokraten und die Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei; die Mehrheit lehnte den Antrag ab. Der heute in der Zweiten Kammer eingebrachte Gesetzentwurf über die Auszahlung der Gehälter der Staatsbeamten fand die Zustimmung der Kommission.

§ Karlsruhe, 5. Juli. Die Verhandlungen des Landtags werden voraussichtlich bis gegen den 20. Juli dauern. Um diese Zeit wird sich dann der Landtag verlagern. Er wird im Spätherbst zur Beratung des Gesetzentwurfs über die Murgwasserkraftanlage wieder zusammentreten.

— Karlsruhe, 4. Juli. Wir erhalten folgende Zuschrift: „In Ihrem Bericht über die Landtagsitzung vom 3. Juli ist ausgeführt, ich hätte mich gegen Einführung der Verhältniswahl für die Landtagswahl für das ganze Land ausgesprochen. Diese Ausführung ist unzutreffend. Ich habe mich vielmehr entsprechend der Abstimmung zu Beginn des Landtags für die Verhältniswahl für das ganze Land ausgesprochen. Hochachtungsvoll Schmidt, Abg.“

Zur Aenderung des Strafgesetzbuches.

○ Karlsruhe, 5. Juli. Durch das Gesetz vom 19. Juni 1912, das eine Aenderung des Strafgesetzbuches bringt, sind für eine größere Zahl von Vergehen Strafmaßnahmen vorgesehen worden. Aufgrund dieses Gesetzes hat der Großherzog mit Staatsministerialentscheidung das Justizministerium ermächtigt, in solchen Fällen, in denen es der Billigkeit entspricht, die durch das neue Gesetz eingeführten Milderungen auch solchen Verurteilten zuteil werden zu lassen, die zwar vor seinem Inkrafttreten verurteilt worden sind, ihre Strafe aber noch nicht verbüßt haben, die ganze oder teilweise Begnadigung, auch soweit sie ihm übertragene Zuständigkeit nicht ausreicht, von sich aus zu verfügen und die Strafvollstreckungsbehörden anzuweisen, die entsprechenden Gnadenanträge von Amts wegen zu stellen.

Daraufhin hat das Justizministerium die Vollstreckungsbehörden angewiesen, sofort sämtliche noch nicht durch Vollstreckung erledigten Fälle, auf welche die neuen Bestimmungen angewendet werden können, wenn das neue Gesetz bereits zurzeit der Abänderung gegolten hätte, darauf zu prüfen, ob nach den neuen Vorschriften eine mildere Strafe, namentlich statt der Gefängnisstrafe Geldstrafe oder Haft zu verhängen gewesen wäre oder eine Befreiung nicht hätte stattfinden dürfen, soweit die Voraussetzungen für einen Gnadenakt vorliegen, an Justizministerium zu berichten. Die Strafvollstreckung ist bei allen Verurteilten, über die Berichte vorgelegt werden, aufzuheben, oder es ist auch eine bereits begonnene Vollstreckung einer Freiheitsstrafe zu unterbrechen. Die Fälle dagegen, in denen bereits ein Gnadenerweis gewährt oder Strafaufschub auf Wohlverhalten mit Aussicht auf Begnadigung angeordnet ist, sind von der Berichtserteilung auszuklopfen. Ihre Berichte haben die Amtsgerichte spätestens am 20. Juli d. J., die Landgerichte am 1. August d. J. zu erstatten.

Badische Chronik.

▲ Bruchhausen (A. Ettlingen), 4. Juli. Am letzten Sonntag des Jahres im Turnverein Bruchhausen das Fest seiner Jahresfeier. In dem Festzug nahmen 22 Vereine teil. Der Zug bewegte sich vom Bahnhof durch den Ort nach dem Festplatz; hier fand die Uebergabe der Fahne und Ueberreichung der von den Festdamen gekleideten Schleiße statt. Dann folgte die Festrede des Herrn Kanleirat Schmitt aus Karlsruhe, und anschließend Reulenkünsten und Pyramiden des festgebenden Vereins. Mit Turnspielen fremder Vereine fand das turnerische Programm sein Ende; es folgten freie Stunden bei Gerstenkaffee und Sang und Tanz. Zum Ausbruch kam bei dem Feste besonders der Dank an Herrn Kanleirat Schmitt, an die gesamten Gaultunrat des Karlsruher Turngau's, an die Festdamen, den mitwirkenden Gesangsverein Edelweiß Bruchhausen und an die Gemeinde Bruchhausen, sowie an alle die, die das Fest verschönern halfen.

▲ Bergheim (bei Durlach), 4. Juli. Das Café zum Weißen Rößel hier ging heute um den Preis von 40 000 Mark an Bäcker und Konditor Ludo. Schnell über.

▲ Wiesloch, 4. Juli. Auf der Gerbersruh wurden von einem noch unbekanntem ca. 35jährigen Mann an zwei 5jährige und einem 3jährigen Kinde schwere Sittlichkeitsverbrechen verübt.

1. Mannheim, 4. Juli. In großer Gefahr befand sich heute früh 7¼ Uhr der Schnellzug 64 zwischen Frankfurt und Mannheim. Der Heizer der Lokomotive namens Schulte aus Frankfurt am Main schürte mit einem über 3 Meter langen Schürhaken hinter der Station Wohlgelegen das Feuer auf, kam aber mit dem Haken zu weit nach außen. Ein von der entgegengesetzten Richtung herankommender Zug stieß den Schürhaken mit voller Wucht wieder zurück, der, wie von uns schon kurz berichtet, der Heizer von der Lokomotive auf die Strecke schleuderte, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Lokomotivführer brachte den Zug zum Stehen und sorgte für die Unterbringung des Schwerverletzten in den Padwagen. In Mannheim machte er sofort von dem Vorfall Meldung, der bemühlos Heizer wurde sofort nach dem Allgemeinen Krankenhaus verbracht, wo er heute mittag dem erlittenen schweren Schädelbruch erlag.

§ Schwetzingen, 4. Juli. Auf dem hiesigen Grundbuchamt werden gegenwärtig in Anwesenheit des Güterverwalter der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen, Oberrevisor Auf-Karlsruhe die Geländebearbeitungen für die Betriebswerkstätten protokolliert.

— Heidelberg, 4. Juli. Die Abiturientenprüfung am Gymnasium haben sämtliche 20 Abiturienten bestanden.

§ Baden-Baden, 3. Juli. Bei der Abiturientenprüfung am Gymnasium erhielten alle Schüler der Oberprima das Reifezeugnis.

ok. Baden-Baden, 4. Juli. Ein hiesiges Mädchen war gestern bei einer Familie in Dos mit Bügeln beschäftigt. Dabei stürzte es plötzlich zusammen und verlor das Bewußtsein. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte fest, daß das Mädchen sich vergiftet habe. Der Grund hierzu konnte bis heute nicht festgestellt werden. Das Mädchen schwelgt in Lebensgefahr.

▲ Kappelrodek, 4. Juli. Am dem 5. Geflügeljuchkurs der Landwirtschaftskammer, welcher in der Zeit vom 25. bis 27. Juni in Kappelrodek stattfand, beteiligten sich 15 Personen. Wie bei allen früheren Kursen, so zeigten die Teilnehmer auch dieses Mal wieder ein sehr großes Interesse. Des Desteren wurde von demselben hervorgehoben, daß die Einrichtung der Kurse seitens der Landwirtschaftskammer sehr begrüßt wurde und daß gerade durch sie in Verbindung mit aufklärenden Vorträgen auf dem Lande ganz entschieden im Laufe der Zeit eine Sebung der Ruffgelflügelzucht eintreten werde.

▲ Emmendingen, 4. Juli. Zur Warnung mag folgender Fall von Nichtbeachtung einer Wunde dienen: Der 25jährige Bäcker H. Göb hatte sich vor einigen Tagen an einem rostigen Nagel eine unbedeutende Verletzung zugezogen. Die Wunde heilte allerdings wieder vollständig, plötzlich trat aber infolge innerlicher Blutvergiftung Starrkrampf ein, an dessen Folgen der junge Mann starb.

ok. Vom Feldberg, 5. Juli. Die Temperatur ist in den letzten Tagen sehr stark zurückgegangen; das Thermometer fiel nachts bis 3 Grad Celsius, so daß man zum Teil einheizen mußte. Auch im Hölental sind die Nächte gegenwärtig empfindlich kühl. Die im Jostertal noch liegenden Schneefelder schwinden deshalb nur langsam.

▲ Mühlheim, 4. Juli. In Erzingen, Eimeldingen und Schltingen tritt in den Weinbergen die Pernspora auf.

□ Dörrach, 5. Juli. Die geplante Gasferroverorgung des vorderen Wiesens- und Rheintales macht immer weitere Fortschritte. Die Gemeindebehörden von Tumringen, Haag, Hüll-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

× Karlsruhe, 5. Juli. Im Stadtgartentheater leitete „Der Zigeunerbaron“ die Saison in trefflicher Weise ein. Die Künstler und nicht zuletzt Herr Kapellmeister Heller fanden den ungeteilten Beifall des Hauses. Dieser Erfolg des „Zigeunerbaron“ veranlaßt die Direktion, ihn heute in alter Besetzung zu wiederholen. „Zigeunerbaron“ heißt dann der neue „Lehar“, der als erste Novität Samstag und Sonntag in Szene geht. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Couti, Fiebiger und Marshall, der Herren: Ander, Ludwig, Lamberg, Bergehen und Warbe.

— Berlin, 4. Juli. Die Berliner Universität kommt nicht nach Dahlem! Wie die „Berliner Freirechtlichen Blätter“, anscheinend von autoritativer Seite unterrichtet, zu melden wissen, sind die Mitteilungen einer Berliner Korrespondenz über die beachtliche Verlegung der Universität nach Dahlem unzutreffend! — Das ist erfreulich!

Der „Parisfal“ auf den deutschen Opernbühnen.

— Berlin, 5. Juli. Der Intendant der Städtischen Theater Leipzigs Geh. Hofrat Martensberg, der zu den eifrigsten Verfechtern eines „Parisfal“-Reperato's für das Haus Wagner zählt, teilte der „Berliner Morgenpost“ mit, daß er seinerzeit im Deutschen Bühnenverein den Antrag gestellt habe, die deutsche Bühne möchte freiwillig auf den „Parisfal“ verzichten und dieses Bühnenspektakel im Sinne Richard Wagners für Bayreuth reservieren. Dieser Antrag sei im Bühnenverein warm begrüßt und besonders lebhaft von sämtlichen Hoftheateranstalten unterstützt worden. Durch mehrfache neue Operngesellschaften in verschiedenen Städten Deutschlands sei dieser Plan aber zunichte geworden, weil die Gefahr drohe, daß andere vielleicht jenseitig diesen Zweck gleichbedeutende Opernunternehmungen den „Parisfal“ als Geschäftsobjekt ausbeuten könnten. Deshalb wurde der Verzicht stillschweigend fallen gelassen, und da sich mittlerweile auch verschiedene künftige Körperschaften gegen das Reperato'st Bayreuth auf den „Parisfal“ ausgesprochen hatten, sei ein stillschweigendes Uebereinkommen unter den Leitern der ersten deutschen Opernbühnen dahin getroffen worden, das Bühnenspektakel jedenfalls nicht in den laufenden Spielplan einzureihen, vielmehr das Mutter Bayreuth nachzunehmen und vom Jahre 1914 ab alljährlich eine Reihe von Festvorstellungen dieses letzten Werkes des Bayreuther Meisters in würdiger Weise zu veranstalten.

so fällt der Reuheits des Lebens bald auf ihren kurzen Liebestraum und zerstört ihn gründlich.

Das Rennen war vorüber. Meyrin hatte das Hortensia-Jagd-Rennen im Handglopp gewonnen.

Alles brach auf. Auch die Mänen verließen den Rennplatz.

Die meisten waren guter Dinge, denn sie nahmen außer den angenehmen Erinnerungen noch einen ganz hübschen Posten Geld mit heim.

Schon aus Anhänglichkeit an ihren Kleinen hatte jeder einen Goldsucks auf Landgraf gesetzt und — — mächtig gewonnen.

Jetzt warteten sie, bis sich der Strom verlaufen hatte, um dann mit den prinziplichen Herrschaften nach Berlin zurückzukehren.

Später saßen alle fröhlich bei einem exquisiten Diner im Kaiserhof, zu dem sie der Erbprinz eingeladen hatte.

Es herrschte wie immer jener famose, reserviert-vornehme Ton.

Durch die Rennen und die Freude des Erbprinzen über den Sieg seines Stalles, war man ungeschwungen fröhlich, daß selbst die Erbprinzessin wieder ein wenig von ihrer Höhe herabsiegt und Frau von Kessenbrink, — die Damen waren natürlich auch alle anwesend — jetzt schon „meine liebe Kessenbrink“ nannte.

Auf besonderen Wunsch der hohen Frau hatte sich Gräfin Ralk ihnen angeschlossen, nachdem sie von ihrem Onkel, einem entragierten Sportsman, beurlaubt worden war. Die Erbprinzessin sagte zu dem alten Herrn:

„Ich habe etwas Besonderes mit Ihrer Nichte vor!“

„Aber selbstverständlich, Hoheit. Wie Sie befehlen,“ hatte er geantwortet.

Der ganze Tag war in allen Teilen und für alle Beteiligten ein höchst gelungener zu nennen. (Fortf. folgt.)

lein und Wpflen haben ihren Beitritt zu dem Zweckverbande erklärt. Auch Grenzach ist diesem Beispiele gefolgt. Brombach und Steinen haben die Abstimmung über die Frage des Beitrittes verschoben, aber auch diese beiden Gemeinden dürften in absehbarer Zeit dem Zweckverbande beitreten. Die Gemeinde Inzlingen hat zunächst die Durchführung des Rohrnetzes durch die Gemarung gestattet. Das großzügige Projekt wird im Laufe dieses Sommers auch dem hiesigen Bürgerausschuss vorgelegt werden. Das Zweckverbands-Gaswerk wird in Pörrach errichtet.

Südingen, 4. Juli. Die Vorbereitungen für die im August hier stattfindende Gewerbe- und Industrieausstellung, der auch der Großherzog seinen Besuch zugesagt hat, sind flott im Gange. Die Anlagen vor dem Schulhause, in dem die Ausstellung stattfindet, werden zurzeit umgearbeitet. Ebenso werden die für die Wirtschaftsraumleistungen notwendigen Kanalisationsanlagen in Angriff genommen. Das Organisationskomitee ist gegenwärtig mit der Herausgabe eines Ausstellungskatalogs beschäftigt. Während der Anwesenheit des Großherzogs ist ein Freiballon-Ausflug geplant, der von dem bekannten Luftschiffer Paul Spiegel-Chemnitz unternommen werden wird.

Engen, 4. Juli. In Möhringen kam es zwischen Tagelöhner S. Beller und der 70jährigen Frau Kath. Berische und deren Tochter zu einem Streit, bei welchem die Frau durch Beiliebe so schwere Kopfverletzungen erlitt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Täter wurde verhaftet. — Seit einigen Tagen wurde in Möhringen der 56jährige Kieseinlager J. Gahmann vermißt.

Singen, 4. Juli. Recht unliebsame Folgen zieht die Zahlungseinstellung des Unternehmers vom Bahnbau Singen-Beuren, Ell-Heidelberg, nach sich. Hiesige Geschäftsleute und solche aus den Ortshäusern an der Bahnlinie haben Material, Waren usw. geliefert und müssen nun etwa 30 000 Mark verlieren. Recht unerhöflich wird hier zum Ausdruck gebracht, daß einem finanziell so schwachen Unternehmer der Bahnbau übertragen wurde, weil er 60 000 Mark billiger war, als die Bekktrima Holkmann-München. Man erwartet, daß die Regierung, bezw. die Landstände den geschädigten kleinen Geschäftsleuten zu Hilfe kommen.

Konstanz, 4. Juli. Gestern abend wurden wieder einmal eine Dame und zwei Herren wegen Sacharinsmuggel verhaftet. Sie trugen 3 1/2 kg Süßstoff bei sich. Heute morgen wurden ebenfalls zwei Herren gefaßt, die in Schmugglerwesten 20 kg bei sich trugen.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Bruchsal, 4. Juli. Bei der Gemeinderatswahl in Kronau erhielt die Liste des Zentrums 1 und die Liste der Bürgervereinigung 2 Sitze und zwar auf eine Amtsdauer von 6 Jahren.

Schwenningen, 4. Juli. Nach Erledigung der Bürgerausschuwahlen in Brühl setzt sich der Ausschuss nunmehr zusammen aus 26 Zentrums einschließlich der in der 1. Klasse von der freien Bürgervereinigung Gewählten, 23 Mitgliedern des Bürgervereins und 11 Sozialdemokraten.

Möhringen, 4. Juli. Bei der heutigen Gemeinderatswahl erhielten das Zentrum und die Liberalen 2 Gemeinderäte auf 3 und 2 auf 6 Jahre.

Freiburg, 4. Juli. Der Bürgerausschuss bewilligte heute nahezu einstimmig die neue Gehaltsregulierung für städtische Beamte, Lehrer und Arbeiter. Die Bezüge erfahren durchweg eine Erhöhung.

Pörrach, 5. Juli. Heute finden hier die Gemeinderatswahlen statt. Die nationalliberale Partei und die Zentrumsparthei haben ein Wahlkompromiß abgeschlossen, da die fortschrittliche Volkspartei ein Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien abgelehnt hat. Sie hat für sich allein eine eigene Liste aufgestellt. Ebenso hat die sozialdemokratische Partei eine eigene Liste aufgestellt.

Fahrenau, 5. Juli. Hier hat eine Sitzung des Bürgerausschusses stattgefunden, die sich auch mit der Frage der Eingemeindung nach Schopshelm beschäftigte. Bürgermeister Kraft erklärte, daß die zwischen ihm und Bürgermeister Heeg-Schopshelm ausgetauschten Schriftsätze zwar durchaus streng vertraulich gewesen seien, da die Presse sich aber schon mit der Frage beschäftigt habe, so könne er dem Bürgerausschuss gegenüber den Inhalt der Schriftsätze nicht länger als vertraulich behandeln. Der Gemeinderat ist der Ansicht, daß die Frage zurzeit überhaupt noch nicht spruchreif ist. Der Bürgerausschuss schloß sich einmütig dieser Ansicht an.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 5. Juli.

Bierzigjähriges Dienstjubiläum. Herr Amtsdienerr Jakob Klingmann hier feiert heute sein 40jähriges Dienstjubiläum. Von Seiten der Beamten der Groß. Bahnbauinspektion I hier wurde dem Jubilar, dessen Brust die Kriegsdienstmünze, sowie die silberne und goldene Verdienstmedaille zieren, ein Blumenarrangement sowie ein Geschenk überreicht, was gewiß für ein Zeichen seiner Beliebtheit spricht. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch mehrere Jahre in körperlicher Frische seines Amtes walten zu können.

Ferienbesuche von Basel nach Bremen mit Anshluß nach den Nordseebädern. In diesem Sommer wird am 7. Juli ein Ferienbesuch von Basel (Schw. B. Bf.) über Karlsruhe, Frankfurt, Gießen, Cassel, Nordstemmen, Hannover nach Bremen und am 1. August ein Ferienbesuch von Basel (Schw. B. Bf.) über Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Worms, Mainz, Wiesbaden, Koblenz, Bonn, Köln nach Bremen mit ermäßigten Fahrpreisen verkehren. In Bremen werden bei der Fahrkarten-Ausgabestelle Anschlußkarten nach den Nordseebädern Helgoland, Nordern, Juist, Portum, Langeoog, Wangerooge, Amrum, Sylt auf Föhr und Westerland auf Sylt ausgeben, bei denen die Fahrpreise ebenfalls ermäßigt sind. Die Fahrt von Bremen, Bremerhaven bezw. Wilhelmshaven aus wird mittelst der äußerst bequem eingerichteten Nordseedampfer des Norddeutschen Lloyd unternommen. Alles Nähere über Abfahrtszeiten, Fahrpreise usw. ist aus den Sonderzugführern zu ersehen, die auf den eingangs genannten Stationen unentgeltlich abgegeben werden.

Kinderfest der Lieberhalle. Trotz des launischen Wetters, das am letzten Samstag herrschte, entwickelte sich doch in den schönen Gartenanlagen des Schützenhauses ein recht fröhliches Kinderleben, an dem die zahlreichen Lieberhallenfamilien ihre herzlichste Freude haben konnten. Selbst die kurzen Regenschauer vermochten der heiteren Stimmung der Jugend und ihrem lustigen, ungezungenen Treiben wenig Abtrag zu tun. Und es gab reiche Gelegenheiten für die Kinder, kleine wie große, sich reichlich zu verlustieren. Ein Karussell lud mit seinen Zahnradscheiben zu feikiger Benutzung ein, und selbst die erwachsenden Kinder konnten hier ungestört sich wieder einmal dem kindlichen Vergnügen des Reitschaufahrens hingeben. Zahlreichen zu-

spruchs erstreckte sich auch die sogen. Rutschbahn, die ein findiger Kopf eigens für diesen Zweck erbaut hatte. Selbstredend darf bei solchen Kinderbelustigungen das Kasperltheater nicht fehlen, das die Herren Renner, Zinroth und Held in köstlich improvisierter Weise leiteten und nicht nur die Jugend, auch die Alten hatten an den tollen Einfällen und burlesken Streichen des Kasperl ihre helle Freude. Ein Kinderfestzug mit Fährlein und Musik bot ein allerliebste Bild und fand in der Verteilung von Brezeln an die jugendlichen Teilnehmer seinen wohlgeordneten Abschluß. Den Höhepunkt der ganzen Veranstaltung bildete ein von Herrn Turninspektor Stehlin allerliebste arrangierter Kinderreigen im Saale des Schützenhauses, der wiederholt werden mußte, weil er ein so prächtiges Bild der französischmühten kleinen Mädchen bot. Die die Feier verschönernde Musikkapelle spielte fleißig auf, und nur zu rasch waren die Abendstunden entwichen. Denn um 9 Uhr mußte in Lampenbeleuchtung der Heimweg angetreten werden; schade, daß der heftige Regen hier so förmlich einwirkte. Den Herren aber, die das Fest so zielicher zu leiten und durchzuführen verstanden, gebührt aufrichtiger Dank. Sie haben ihn wohl schon in den vergnügten Gesichtern der Kinder empfinden können.

Münchens Konservatorium. (Schlußprüfung zweiter Tag.) Der gute Eindruck des ersten Prüfungstages wurde durch die Fortsetzung vom Mittwoch im vollsten Umfang bestätigt. Die Anfängerklassen boten durchgehends wieder ein recht gutes Bild. Sämtliche Darbietungen sowohl für Violine wie für Klavier fanden exakte Wiedergabe. Ebenso boten die Mittelklassen recht erfreuliche Leistungen. Der Violinchor „Menuet“ von Beethoven, gespielt von der Violinklasse Schulz, wurde mit Präzision, schönem, reinem Klang und gutem Rhythmus vorgetragen. Ecossaisen von Beethoven (Heinrich Jutavern), Frühling und Scherzo von L. Petre (Willy Falke), Mazurka von Spindler (Hedwig Jauß), Ländler und Polonaise von Gurkitt (Erna Seedorf), alles für Klavier, waren vorzüglich wiedergegeben. Zwei Violinkonzerte, Konzert Nr. 7 von Rodé (Karl Seherd unter Begleitung von Irma Jüngert) und Besenue von Bachmann (Elisabeth Bender) waren ebenfalls recht bemerkenswerte Leistungen. Den Schluß des Nachmittags bildeten drei Kinderabende: Der Hirtin Wiegensied, komponiert vom Schüler der Anstalt Otto Berner, An den Sonnenschein und Spaghenlied von Direktor Th. Müng, die langhörnig und inartig vorgetragen, reizen und wohlverdienten Beifall finden. Besonders das Spaghenlied ist ein ganz reizendes Stückchen. Abends folgte Fortsetzung der Mittelklassen. Hedwig Böhl, Dora Haller, Selma Pippmann, Marta Stolz, Gertrud Seedorf und Paula Schmidt zeigten in ihren Klavierstücken Fertigkeiten, die alles Lob verdienen. Elsa Schneckenburger spielte die Balletmusik aus Rossinunde von Schubert-Fischerhof und Ungarischer von Raganoff ganz vorzüglich. Notturmo für Violine von Fiedl (Alfred Meßler), Cavatine von Raff (Ernst Feuchter), Matthes Preislied von Wagner-Wilhelm (Rudolf Mayer) fanden eine verständnisvolle Interpretierung; Standinavische Romane von Bohm, gespielt von Emma Franke war eine äußerst lobenswerte Leistung. Das Konzertstück für Cello von Goltzmann wurde von Ernst Ewald gut gespielt. Die Vorführungen der Oberklassen begannen mit der As-Dur-Polonaise von Chopin; Elsa Geßrig spielte sie sehr schön und ein Gleiches kann von dem Italienischen Konzert von Bach, gegeben von Elise Reinmuth, wie von Elsa Jahn mit der Sonate von Beethoven gesagt werden. Otto Berner spielte hierauf eine Meditation für Violine von Massenet, die ihm reicher Beifall brachte. Zum Schluß: Vierstimmiger Frauenchor mit Begleitung von Violinen und Bratschen. Ein Engelschor aus einem Weihnachtsfestspiel von Otto Berner — einem Schüler der Anstalt — unter seiner persönlichen Leitung. Der junge Künstler zeigte sich dabei sehr vielseitig. Seine Komposition zeigt von Talent und fand einen formvollendeten, langhörnig und präzisem Vortrag. — Das, nachmittags und abends, sehr zahlreich erschienene Publikum lohnte die Darbietungen mit reichem Beifall, der wohlverdient war und teilweise zu wiederholten Hervorrufen führte.

Gastspiel! Moiss Großmann. Der Vorverkauf für das Gastspiel des hier so beliebten Künstlers hat bereits begonnen und gestaltet sich zu einem äußerst regen. Seit Jahresfrist hat das Karlsruher Publikum Herrn Großmann nicht mehr auf der Bühne gesehen und wird es den vielen Freunden und Verehrern seiner Kunst ein Bedürfnis sein, den beliebten Komiker am nächsten Mittwoch zu begrüßen, zumal es nur das eine Gastspiel ist, welches Herr Großmann hier absolviert.

Missionen-Vorträge. Auf die heute Freitag, nachmittags 4 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr, im Eintrachtsaal stattfindenden Missionen-vorträge von Herrn Missionar M. Seipel aus Barmen möchten wir besonders aufmerksam machen. Der Redner wird aus seiner Missionstätigkeit unter den Chinesen berichten, was für viele von großem Interesse sein wird. Eintritt frei.

Totschlag. Im Laufe des gestrigen Tages gerieten der 57 Jahre alte verheiratete Schuster Karl Schindler aus Straßburg, Augartenstraße 49 wohnhaft, und der 50 Jahre alte verwitwete, aus Offenburg gebürtige, Masseur Franz Nerlinger, Augartenstraße 41, wo Schindler seine Werkstätte hat, wiederholt miteinander in Wortwechsel, weil Schindler ein Paar Schuhe, welche er der Tochter des Nerlinger gelohnt, nicht ohne Barzahlung herausgab. Er wollte nämlich erfahren haben, daß Nerlinger ein schlechter Zahler sei. Gegen Abend ging Nerlinger aus und als er um 9 Uhr zurückkam, gerieten beide nochmals in Wortwechsel, wobei Schindler, unter seiner Werkstätte, mit einem Schusterkreuz dem Nerlinger einen Stich in die Herzgegend versetzte, worauf Nerlinger nach einigen Schritten und nachdem er noch zuvor gesagt hatte: „Jetzt hat er mich auch noch gestochen,“ tot niederfiel. Die Gerichtscommission war alsbald zur Stelle. Der Täter wurde festgenommen und in das Amtsgefängnis eingeliefert und die Leiche in die Leichenhalle verbracht.

Betrügereien. Zu einem Herrn in der Sofienstraße kam am 1. d. Mts. ein unbekannter, etwa 17 Jahre alter Bursche und gab vor, er sei von Gärtner H. geschickt, der um ein Darlehen von 40 M bitten lasse. Da der betr. Herr tags zuvor von dem genannten Gärtner eine Rechnung über mehrere hundert Mark erhalten hatte, die noch nicht bezahlt war, übergab er dem Burschen anstandslos die verlangten 40 M. Erst als am nächsten Tage die Rechnung bezahlt und die 40 M in Abzug gebracht werden sollten, stellte sich der Betrag heraus. — Am 3. d. Mts. kam ein unbekannter, etwa 28 Jahre alter Herr zu der Logisgeberin eines Studierenden in der Dillstadt und übergab ihr einen gefälschten Zettel, des Inhalts: „Mein Herr Kollege wird einige Bücher von mir mitnehmen, geben Sie bitte den Valeto mit.“ Dadurch erkundigte sich der Unbekannte von der Logiswirtin 3 Bücher über Maschinenbau, einen Regenmantel und einen Valeto im Werte von 279 M.

Verfolgter Dieb. Ein 20 Jahre alter, stellenloser, arbeitscheuer Friseurgehilfe aus Gaggenau war wegen Fahrabunterziehung verhaftet worden. Er ging zunächst flüchtig, kehrte aber wieder in seine Mansarde zurück und suchte sich dort mit einem Rasiermesser die linke Pulsader zu öffnen, wobei er sich jedoch nur leicht verletzte.

Verhaftungen. Ein 20 Jahre alter Rutscher aus Nonnenweier und ein lediger Mechaniker aus Offenbach wurden wegen Fahrrad-diebstahls bezw. Hehlerei vorläufig festgenommen. — Weiter wurden verhaftet ein 30 Jahre alter lediger Chemiker aus Waltershausen, wegen mehrfachen Betrugs, ein verheirateter Zuschneider aus Birnmasens, den die Staatsanwaltschaft in Zweibrücken zur Strafverfolgung und ein lediger Dienstknecht aus Eich, den das Amtsgericht in Lud-

weilte Dienstknecht aus Jodgrün, der seinem Arbeitgeber seit langer Zeit Kundengelber unterschlug, Kundenbücher fälschte, aus dem Magazin Waren stahl und sie in seinem Nutzen verwertete.

Zur Förderung der Schweinezucht.

Man schreibt uns aus dem Lande: Das Reichsviehseuchengesetz vom 26. Juni 1909 ist am 1. Mai 1912 in Kraft getreten. Gleichzeitig ist in Kraft getreten die Verordnung des Groß. Ministeriums des Innern vom 29. April 1912, den Vollzug des Viehseuchengesetzes betr., und die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 7. Dezember 1911.

Diese Verordnung regelt u. a. auch die Beschau der zum Verkauf zu bringenden Ferkelschweine. Hiernach sollen die Fleischbeschauer für jedes Stück eine Gebühr von 20 Pfa., aber höchstens 2 Mark für die Tiere eines Besitzers erheben.

Im Bezirk Karlsruhe wird diese Verordnung seit etwa 14 Tagen gehandhabt. Die Schweinezüchter bestehen hier zum größten Teil aus kleinen Bauern; ein Sturm der Entrüstung ist bei den Leuten ausgebrochen, als der Fleischbeschauer diese kolossal hohen Gebühren anforderte.

So wie hier wird es auch in anderen Bezirken geben, sobald der Vollzug dieser Verordnung durchgeführt werden soll. Dieser hohe Gebührensatz steht in gar keinem Verhältnis und mit Recht beschwerten sich die Leute darüber.

Wie uns aus zuverlässiger Quelle bekannt ist, haben sich bereits einige nationalliberale Abgeordnete für Abänderung dieser Gebührenordnung verwendet.

Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß eine Abänderung in der nächsten Zeit erfolgt. Wir hoffen, daß man zu den alten Sähen zurückkehrt, und einen Pauschalbetrag in bisheriger Höhe von ca. 40 Pfa für den Bursch festsetzt.

Die Scheine sind jetzt regelmäßig auszustellen, einerlei, ob der Bezirk seuchenfrei, oder verseucht ist. Es dürfte sich empfehlen, die Gültigkeitsdauer der Scheine in seuchenfreien Bezirken von 5 Tagen auf 8 Tage zu erhöhen, aus folgenden Gründen: In Zeiten des Ueberflusses an jungen Schweinen muß der Bauer oft zweimal dieselben zu Markt bringen. In solchen Zeiten sind die Preise der Ferkel sehr niedrig, und wenn er dann neben verschiedenen anderen Ankosten auch noch die Erneuerung des Scheines bezahlen muß, wird seine Lust zur Schweinezucht gewiß nicht gehoben. Unter solchen Umständen leidet dann nicht nur der kleine Bauer als Züchter, sondern den größten Schaden trägt die Allgemeinheit.

Jedenfalls ist nunmehr eine rasche, umgehende Erledigung dieser wichtigen Angelegenheit im allgemeinen Interesse dringend geboten.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 4. Juli. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ stieg heute mittag 2,40 Uhr zu einer schon längere Zeit geplanten Fernfahrt nach Köln auf. Da sich nach dem niederregangenen Regen hier das Wetter aufhellte, entschloß man sich in der Luftschiffhalle zu der Fahrt, obwohl vom Rheinland drohende Gewitter gemeldet wurden. Das Luftschiff überflog in einer Höhe von ca. 100 Metern und einer Geschwindigkeit von 60 Kilometer in der Stunde Alzen, Bingen, Coblenz, Bonn und landete um 7,20 Uhr in Köln auf dem Militärflugplatz, wo es in der dortigen Halle übernachtet und morgen die Rückfahrt antreten wird. Außer der üblichen Besatzung nahm an der Fahrt Marinebauinspektor Pisker vom Reichsmarineamt in Berlin teil. Das Luftschiff wurde von der Bevölkerung auf seiner ganzen Fahrt herzlich begrüßt, und auch in Köln war der Empfang sehr herzlich.

Leipzig, 5. Juli. (Tel.) Sinter dem nächsten Aviatiker-Wineziere, der wegen Meineids in einem Prozeß gegen die Flugtechnische Gesellschaft verfolgt wird, ist ein Stadtbrief erlassen worden.

Vermischtes.

Stuttgart, 4. Juli. (Tel.) Die in den Jahren 1910—1912 erstellte neue Donaubrücke, die die Schwefelstraße Ulm und Neumil verbindet und einen längst erwünschten neuen Verkehrsweg schafft, ist am 1. Juli in feierlicher Weise eingeweiht worden. Das Bauwerk wurde auf Kosten der Stadt Ulm, des Staates Württemberg und Bayern nach dem Entwurf des städtischen Tiefbauamtes Ulm errichtet. Die technische Oberleitung war Herrn Oberbauamt Weising in Stuttgart, die Ausführung der Firma Dyckerhoff u. Widmann A.-G. in Karlsruhe übertragen. Herr Oberbauamt Eisenlohe in Stuttgart war als künstlerischer Berater in architektonischer Hinsicht hinzugezogen. Mit der Einweihung der Brücke waren große Festlichkeiten verknüpft, zu denen die beteiligten Staaten und Städte ihre Vertreter entsandt hatten.

M. Halle, 5. Juli. (Privat.) Die Bande, welche monatelang umfangreiche Diebstähle an Fernsprechleitungen unternahm und wiederholt die Fernsprechleitungen von Halle nach Dessau und Berlin-Paris lahmlegte, im ganzen 15 Personen, wurde in Bitterfeld und Umgebung festgenommen.

Stockholm, 4. Juli. (Tel.) Die nächsten Olympischen Spiele finden im Jahre 1916 in Berlin statt.

Zu den Bergwerkskatastrophen im Ruhrgebiet.

Eisen (Ruhr), 4. Juli. (Tel.) Der Zustand der in hiesigen Krankenhäusern untergebrachten, auf der Zeche „Victoria Matthias“ verunglückten sechs Bergleute ist verhältnismäßig gut. Wie die Verwaltungen der Krankenhäuser mitteilen, besteht bei keinem Lebensgefahr.

Oberhausen, 4. Juli. (Tel.) Wie die Verwaltung des Krankenhauses in Osterfeld mitteilt, ist der Zustand der auf der Zeche „Osterfeld“ schwer verletzten sechs Bergleute den Umständen entsprechend gut. Man hofft, sämtliche am Leben zu erhalten. Die Verletzungen bestehen in Brandwunden.

Nach Mitteilungen der Verwaltung der Zeche „Osterfeld“ hat die Untersuchung über die Ursache der Schlagwetterexplosion folgendes ergeben: Der zum Schießen berechtigte Ortsälteste war in der Schicht nicht zugegen. Von den anderen beiden Gesteinhauern war keiner zum Schießen berechtigt. Es ist deshalb ein Schießmeister aus einer anderen Abteilung zum Abtun der Schüsse in den betreffenden Aufbruch gerufen worden. Aus den Ausgabebüchern für Sprengstoffe ist zu ersehen, daß der Schießmeister noch gegen Ende der Schicht Dynamit für den Aufbruch genommen hat. Es waren fünf Bohrflöcher angelegt, die zunächst durch Gestein und dann durch das 40 Zentimeter wuchtige Flöz nach „Matthias 2“ gingen und 50 Zentimeter weiter in das Hangende weiter getrieben waren. Die Schüsse wurden vom Schießmeister mit Zeitzündern abgetan. Als Sprengmaterial ist Dynamit, nicht Sicherheitsprengstoff verwendet worden. Das Unglück kann nur durch die Schuld des Schießmeisters oder der an der Schießstelle beschäftigten zwei Bergleute entstanden sein. Da ein Kohlenflöz durchbohrt worden war, so durfte nach den bergpolizeilichen Vorschriften nicht mit Dynamit geschossen werden. Entweder haben die Leute dem Schießmeister nicht mitgeteilt, daß das Kohlenflöz bereits durchbohrt war, oder der Schießmeister hat trotzdem Dynamit verwendet. Kohlenstaub hat bei der Explosion nicht mitgewirkt.

Zum Schiegunglück in Lodstedt.

Altona, 4. Juli. (Tel.) Zu dem Unglück auf dem Truppen-

bekannt: Beim gefechtsmächtigen Schießen des Feldartillerie-Regiments Nr. 9 traf ein Feldhaubitzgeschöß durch seitliche Abweichung beim Zielen den steinernen Beobachtungsturm 5, in welchem außer einer Anzahl von Mannschaften zwei Offiziere, Oberleutnant König vom Feldartillerie-Regiment Nr. 45 und Leutnant v. Böhm vom Feldartillerie-Regiment Nr. 9, der Sergeant Wurf, Unteroffizier Schnabel, die Kanoniere Henkel und Schilling vom Feldartillerie-Regiment Nr. 9 sowie Unteroffizier d. R. Freudenreich vom Feldartillerie-Regiment Nr. 45 sich zur Beobachtung der Ziele befanden. Das Geschöß schlug ein Loch in den Turm. Durch die in den Turm hineingeworfenen Steinmassen wurden die Kanoniere Henkel und Schilling getötet. Der Oberleutnant König erlitt mehrere Quetschungen am Kopf und linken Oberarm. Leutnant v. Böhm wurde an der Nase leicht verletzt. Sergeant Wurf erlitt neben mehreren Quetschungen eine schwere Verletzung der linken Unterrippengegend dicht über der Leade. Der Unteroffizier Schnabel erhielt eine leichte Quetschwunde an der Unterlippe. Der Unteroffizier d. R. Freudenreich neben mehreren Quetschungen eine Gehirnerschütterung und einen komplizierten Bruch des rechten Oberarms. Sämtliche Verletzte außer dem nur leicht verletzten Leutnant v. Böhm befinden sich im Lazarett des Truppenübungsplatzes. Die drei Schwerverletzten sind noch nicht außer Lebensgefahr. Die eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben.

Ein schweres Eisenbahnunglück in Amerika.

P.C. New York, 4. Juli. (Privat.) Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich im Staate New York bei der Station Corning zugetragen. Ein Schnellzug der Delaware- und Cadawana-Bahn fuhr in rasendem Tempo in einen rangierenden Lokalzug hinein. Der Anprall war von furchtbarer Wirkung. Der aus alten Wagen bestehende Lokalzug wurde buchstäblich zerkleinert und ineinandergeschoben und dann schließlich einen 30 Meter hohen Abhang hinuntergeworfen. 30 Personen wurden auf der Stelle getötet, darunter viele angesehene Bürger von Corning. 50 Personen sind verletzt worden. Von Buffalo und Rochester sind sofort Hilfszüge mit Ärzten und Krankenträgern abgegangen. Bis die Hilfe herannahet, spielten sich an der Unfallstelle gräßliche Einzelheiten ab. In einem Schlafwagen des abgestürzten Zuges befanden sich in einem Abteil vier Frauen, die noch schwache Lebenszeichen abgaben, als man versuchte, sie aus dem Abteil zu schaffen. Es war eine Frau mit ihren 3 Töchtern, die sich eng umschlungen hielten und alle vier bald nach ihrer Befreiung starben. Sie hatten alle schwere Verletzungen des Unterleibs davongetragen. Der Mutter war außerdem noch das rechte Bein abgequetscht worden. Die Zahl der Toten wird sich wohl auf 40 erhöhen.

Neueste Nachrichten.

1. Mannheim, 5. Juli. (Privat.) Aus dem Fenster des 5. Stowerts stürzte sich heute früh der 32jährige Schmied W. Moll in den Hof und war sofort tot. Moll war geistesgestört.
 1. Ludwigshafen, 5. Juli. (Privat.) Hier wurde eine Fallschürmerwerkstätte entdeckt. Man fand 2- und 5-Mark-Stücke. Als Täter wurde ein Uhrmacher und ein Wirt als Fehler festgenommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 4. Juli. (Tel.) Wie der Reichsbote hört, ist gegen einen liberalen Pastor in Brandenburg a. S. wegen Nichtanwendung der Agerbavvorschriften bei der Konfirmation ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Nähere Angaben macht das Blatt noch nicht.
 — Eisen a. d. R., 4. Juli. Zur Jahrhundertfeier der Firma Krupp haben bis jetzt ihren Besuch angesetzt: der Reichskanzler, die Staatssekretäre v. Tirpitz, Dr. Delbrück, v. Kiderlen-Wächter, Kriegsminister v. Seevingen und die Minister Breitenbach und v. Sydow.
 — Wien, 5. Juli. Das durch den Rücktritt des Erzherzogs Eugen frei werdende Armeeeinspektorat in Tirol und an der italienischen Grenze wird dem ehemaligen Generalstabchef Konrad von Höhendorff, der bekanntlich in der Besetzung und Stärkeren Befehl der italienisch-österreichischen Grenze die Hauptaufgabe des österreichischen Generalstabs sah und deshalb mit dem verstorbenen Grafen Aehrenthal in Meinungsverschiedenheiten geriet, die seinen damaligen Abschied veranlaßten, übertragen werden.
 — Christiania, 4. Juli. Der ehemalige Staatsminister Emil Stang ist heute im Alter von 70 Jahren gestorben.
 P.C. London, 4. Juli. (Privat.) Aus Bombay wird gemeldet, daß bei Sukna ein Attentat gegen den Sonderzug des Gouverneurs von Bengalen versucht worden ist. In indoenglischen Kreisen kann man sich dieses Attentat nicht erklären, da der Gouverneur Lord Carmichael sehr populär ist. Die Polizei stellt es auch in Abrede, daß es sich um ein Attentat handelt, dem politische Motive zu Grunde liegen.

Zur Kaiserzusammenkunft in den Schären.

— Baltisch-Port, 4. Juli. Der Kaiser in russischer Marineuniform empfing den Zaren, welcher deutsche Marineuniform trug, am Fallreep. Die Majestäten begrüßten sich herzlich mit Kuß und Handschlag und schritten die Front der Ehrenwache ab. Der Kaiser von Rußland begrüßte den Prinzen Adalbert und den Reichskanzler. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Rußland verließen im Gespräch an Deck bis 11 Uhr. Auf der „Hohenzollern“ war auch der deutsche Botschafter, Graf von Pourtales, mit dem deutschen Militärattaché und dem deutschen Marineattaché erschienen.
 Nachdem der Kaiser von Rußland die „Hohenzollern“ verlassen hatte, begaben sich Kaiser Wilhelm und Prinz Adalbert, sowie der Reichskanzler und das Gefolge auf die Yacht „Standart“ zum Besuch der russischen Kaiserin, welcher der Kaiser ebenso wie den Prinzessinnen einen Blumenstrauß überreichte. Bei dem Frühstück zu 50 Gedecken an Bord der Yacht „Standart“ saßen in der Mitte der Tafel die russische Kaiserin, rechts der deutsche Kaiser, links Prinz Adalbert, gegenüber der Kaiserin saßen der Kaiser von Rußland, rechts der Reichskanzler und links der deutsche Botschafter. Auch die vier Köche des Kaisers von Rußland nahmen an dem Frühstück teil.
 Um 6 1/2 Uhr holte Kaiser Nikolaus den deutschen Kaiser und den Prinzen Adalbert von Bord der „Hohenzollern“ ab zu ihrer Befähigung der Linienfähiges „Bawel Perwy“.

— Baltisch-Port, 5. Juli. Nach der Befähigung des Linienfähiges geleitete Kaiser Nikolaus Kaiser Wilhelm wieder an Bord der „Hohenzollern“. Hier empfing der Reichskanzler den Gegenbesuch des russischen Ministerpräsidenten Kolozew und des Ministers des Äußeren Sazonow. Um 8 Uhr fand an Bord der „Standart“ Paradeafel statt, an der außer den beiden Kaisern die Kaiserin Alexandra, die Großfürstinnen Olga, Maria, Tatjana und Anastasia, sowie Prinz Adalbert von Preußen, der Reichskanzler, Ministerpräsident Kolozew und der Minister des Äußeren Sazonow teilnahmen.
 Kaiser Nikolaus hat zahlreiche Auszeichnungen verliehen. Es erhielten unter anderem der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf v. Eulenburg seine Büste; dem Generaladjutanten v. Pflessen verlieh der Kaiser den St. Andreas-Orden und dem deutschen Botschafter, Grafen v. Pourtales, die Brillanten zum Alexander-Newski-Orden.
 Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg begab sich gestern nachmittag um 3 Uhr zum „Polarstern“, wo er dem Ministerpräsidenten Kolozew und darauf den Minister des Äußeren, Sazonow, besuchte. Der Aufenthalt dauerte 1 1/4 Stunden.
 P.C. Petersburg, 4. Juli. (Privat.) Wie aus wohl informierten diplom. Kreisen verlautet, wird mit der Kaiserzusammenkunft in Baltisch-Port auch über das Schicksal der von Italien besetzten Inseln in Ägyptischen Meere beraten werden. Es soll versucht werden, eine Einigung über die Vorschläge der beiden Mächte, das Schicksal der christlichen Bevölkerung dieser Inseln betreffend, zu erzielen.
 K. Kiel, 5. Juli. (Privat.) Auf Grund von Erkundigungen können die „Kreier Neuzeit. Nachr.“ mitteilen, daß alle Gerüchte über eine Verlobung des Prinzen Adalbert von Preußen mit der Großfürstin Olga, der ältesten Tochter des Zaren, unrichtig seien. An maßgebender Stelle sei hiervon nichts bekannt.

Blätterstimmen zur Zweikaiserbegegnung.
 — Berlin, 4. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen Artikel der offiziellen Kossja über die Kaiserzusammenkunft in Baltisch-Port und sagt: „Wir schließen uns diesen Ausführungen der Kossja gern an. Auch wir sind überzeugt, daß die Zusammenkunft Sr. Majestät des Kaisers mit Sr. Majestät dem Kaiser Nikolaus in Baltisch-Port und die politische Aussprache zwischen den befreundeten Herrschern und ihren Ministern für die Erhaltung von Frieden und gutem Einvernehmen unter den europäischen Mächten günstig wirken werde.“
 M. Köln, 5. Juli. (Privat.) Zu den an die Monarchenbegegnung von französischen Blättern geknüpften Warnungen, sich nicht von den deutschen Ratschlägen umgarnen zu lassen, bemerkt die „Köln. Ztg.“: „Begründen lassen sich diese Warnungen an die Adresse Rußlands von französischem Standpunkt aus allerdings leicht. Denn wie wollte wohl Frankreich sein Bündnis mit Rußland, das nach den jüngsten Worten des Ministers auf dem ganzen Erdball seine Anwendung findet, im Ernstfall in Ostasien, oder auch nur für die nördlichen Rußlands im nahen Orient, in Persien oder auf dem Balkan betätigen, wenn die russische Politik hier einmal die Frage nach dem casus foederis aufwirft.“

— Mailand, 4. Juli. Im „Corriere della Sera“ widmet der Abgeordnete Torre der Kaiserzusammenkunft einen ausführlichen Artikel und beginnt ihn mit dem Ausdruck des Zweifels über deren Einfluß auf den italienisch-russischen Krieg, da es unwahrscheinlich sei, daß Rußlands Friedensbemühungen, durch die es sich als bester Freund Italiens gezeigt habe, von andern Mächten werde unterstützt werden. Deutschland, das in der Türkei riesenhafte Interessen bestehe, scheue davor zurück, in Konstantinopel Anstoß zu erregen; man möge in Berlin aber auch die Bedeutung Italiens in der europäischen Mächtegruppierung bedenken. Deutschland kann es nicht gleichgültig sein, ob Italien dem Dreiverbande oder dem Dreiverbande angehöre; aber auch im Vorteile der Türkei wäre es gelegen, wenn Deutschland ihr Nachgiebigkeit anriete, da ja der drohende Balkanbrand eine Katastrophe des ottomanischen Reiches herbeiführen könne. In diesem Falle hätte Deutschland mehr zu verlieren, als man heute voraussehen könne. Durch das Zusammenwirken Deutschlands und Rußlands zugunsten des Friedens werde sich aber auch das freundschaftliche Verhältnis der beiden Staaten stärken und auch auf die österreichisch-russischen Beziehungen ein heilsamer Einfluß ausgeübt werden.

Zur Spionageaffäre Kostewitsch.

P.C. Berlin, 4. Juli. (Privat.) Zu der Spionageangelegenheit Kostewitsch wird gemeldet, daß die Voruntersuchungen morgen abgeschlossen werden dürften. Der Angeklagte bestreitet fortgesetzt jede Spionageabsicht und will sich nur auf Befehl der russischen Regierung nach Deutschland begeben haben, um eine große Bestellung bei der Rheinischen Metallwarenfabrik in Düsseldorf zu machen. Er hofft bald freigelassen zu werden, um seinen Auftrag weiter ausführen zu können.
 Der Ueberführung des Beschuldigten nach Leipzig wird für heute entgegengesehen.
 — Paris, 4. Juli. Der Petersburger Berichterstatter des „Figaro“ meldet seinem Blatt: „Eine amtliche russische Persönlichkeit teilt mir mit, daß die russischen Behörden den unwiderleglichen Beweis für die Schuld des deutschen Kommissars Dreher erhalten hätten, der wegen Spionage verhaftet und auf Aufforderung von Berlin her wieder freigelassen wurde. Vier Mitschuldige Drehers, die in Kommo verhaftet sind, haben ein vollständiges Geständnis abgelegt, aus dem hervorgeht, daß Dreher die Aufgabe hatte, ein ganzes Spionagenez in Rußland einzurichten. Die russische Polizeibehörde hofft auf verschiedene subalterne Elemente dieses deutschen Netzes Faust zu legen, dessen Bahnen nunmehr offenliegen.“ — Den Zweck dieser Meldung aber, so schreibt die „Köln. Ztg.“, verrät der Berichterstatter selbst, indem er zum Schluß bemerkt, die russische Presse habe fast einstimmig das Ministerium des Äußeren wegen der Schwäche getadelt, die es im Fall Kostewitsch bekundet habe, wo man sich planmäßig weigere, den russischen Vorstellungen Gehör zu geben.
 M. Breslau, 5. Juli. (Privat.) Die „Schlesische Zeitung“ demontiert die Meldung von der Verhaftung eines Russen in Streßeln wegen Spionageverdacht. Nach Auskunft der Staatsanwaltschaft handelt es sich um einen von den Behörden in Elßaß-Lothringen gesuchten schweren Verbrecher.

Die innere Krisis in der Türkei.

— Konstantinopel, 4. Juli. Die Blätter veröffentlichen eine halbamtliche Note, die besagt, daß die aus Monastir desertierten Offiziere ihre Unterwerfung unter der Bedingung erbeten, daß sie Verzeihung erhalten. Die Regierung erwiderte, sie könne diese Bedingung nicht annehmen. Wenn die Desertiere sich unterwerfen, werde die Strafe gemindert. Das Kriegsministerium teilt mit, daß 10 Soldaten und ein Zivilist bei Kastandelen vier Soldaten bei Kastoria festgenommen haben. Die vier Soldaten unterwarfen sich freiwillig. In Mesluech unterwarfen sich bisher 35 Soldaten und 3 Offiziere, 9 Offiziere und 36 Mann sind noch abgängig.
 — Konstantinopel, 4. Juli. (Wiener Korr.-Bureau.) Nach in türkischen Kreisen umlaufenden Gerüchten sind etwa 20 Offiziere der Garnison Monastir aus dem Armeeverban ausgezogen.

Der türkisch-italienische Krieg.
 — Derna, 4. Juli. Der Aviatiker Bessa, der gestern vormittag einen Aufstieg unternommen hatte, fiel infolge Versagens des Motors ins Meer. Dem Transportdampfer „Marco Polo“ gelang es, den Hauptmann zu retten. Auf der Aeroplan wurde aus einer Tiefe von 30 Metern aus dem Meere gezogen.
 — Paris, 4. Juli. Aus Tanger wird gemeldet, daß der neue Präsident, der unter den Uergastämmen den heiligen Krieg predigt, sich bei dem Fichtala-Stamm, etwa 50 km nördlich von Fez, niedergelassen habe. Eine Anzahl Deserteeure der schierischen Armee habe sich ihm angeschlossen. Sein Einfluß nehme unter den Stämmen in der Gegend von Fez und Tanger zu.
 Aus Fez wird unter dem 29. Juni gemeldet, daß der Kogi der Fichtala versucht habe, im Diabala-Bezirk sich Anerkennung zu verschaffen. Er habe den Stämmen nördlich um Targut im Uergatal eingeschärft, die Spanier anzugreifen und dann im Süden die Franzosen zurückzutreiben. Die Leute des Mohammed Schergui sind formiert, um dem Kogi den Weg zu verperren, gelten aber als wenig zuverlässig.
 — Paris, 4. Juli. Wie vom 29. Juni aus Mogador gemeldet wird, sind 9 Grundstücke des Kaisers Gelluli konfisziert worden, der wegen seiner dem Präsidenten El Hiba gewährten Unterstützung für einen Aufständischen erklärt wurde. Der Raub der Anflus beabsichtigt, auf den Gütern Gellulis einen Raubzug zu unternehmen, um den Anhängern El Hibas jeden Einfluß zu nehmen.

Der Aufstand in Marokko.
 — Paris, 4. Juli. Aus Tanger wird gemeldet, daß der neue Präsident, der unter den Uergastämmen den heiligen Krieg predigt, sich bei dem Fichtala-Stamm, etwa 50 km nördlich von Fez, niedergelassen habe. Eine Anzahl Deserteeure der schierischen Armee habe sich ihm angeschlossen. Sein Einfluß nehme unter den Stämmen in der Gegend von Fez und Tanger zu.
 Aus Fez wird unter dem 29. Juni gemeldet, daß der Kogi der Fichtala versucht habe, im Diabala-Bezirk sich Anerkennung zu verschaffen. Er habe den Stämmen nördlich um Targut im Uergatal eingeschärft, die Spanier anzugreifen und dann im Süden die Franzosen zurückzutreiben. Die Leute des Mohammed Schergui sind formiert, um dem Kogi den Weg zu verperren, gelten aber als wenig zuverlässig.
 — Paris, 4. Juli. Wie vom 29. Juni aus Mogador gemeldet wird, sind 9 Grundstücke des Kaisers Gelluli konfisziert worden, der wegen seiner dem Präsidenten El Hiba gewährten Unterstützung für einen Aufständischen erklärt wurde. Der Raub der Anflus beabsichtigt, auf den Gütern Gellulis einen Raubzug zu unternehmen, um den Anhängern El Hibas jeden Einfluß zu nehmen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
 Eheaufgebote:
 2. Juli: Rudolf Gattner von Klingemünd, Freizeut hier, mit Lucie Burdorf von Braunshweig; Siegfried Kaufmann von Kleinholzhelm, Kaufmann hier, mit Ida Baer von Kappenauburg; Max Weber von Leipzig, Handelskassendirektor hier, mit Ella Dittke von Leipzig; Emil Schmieder von Seelbach, Schmied hier, mit Anna Surter von hier; Hermann Witzmann von Homburg, Kaufmann hier, mit Marie Metz von Pforz; Valentin Spohrer von Freiburg i. B., Einleger hier, mit Stefanie Köppler von Hambrüden; Nikolaus Weiler von Böllersbach, Lohnarbeiter hier, mit Friederike Berth von Mödingen; Arnold Schap von Bozsons, Kaufmann hier, mit Malchen Maier von Königsbach; Stefan Baumann von Ruff, Wagenführer hier, mit Maria Segmaier von Wilschhausen. — 27. Juni: Jean Endrek von Nürnberg, Fabrikant in Dresden, mit Erna Big von Berlin.
 Geburten:
 26. Juni: Otto Gottlieb, B. Theodor Kilde, Gärtner. — 30. Juni: Walter Arthur, B. Kurt Gärtner, Kaufmann. — 2. Juli: Bruno Walter Max, B. Max Quider, Kaufmann. — 3. Juli: Emma Gertrud, B. Aug. Sager, Maurer.

Todesfälle:
 2. Juli: August, alt 4 Monate 15 Tage, B. Karl Jeck, Schleifer; Emil Diger, Elektr.-Monteur, Ehemann, alt 28 Jahre; Willi, alt 5 Monate 2 Tage, B. Karl Wächter, Bahnarbeiter. — 3. Juli: Karl Hochschild, Kanalarbeiter, alt 81 Jahre; Bernhard Knaebel, Kaufmann, Ehemann, alt 73 Jahre; Christine Geis, Diensthöbe, ledig, alt 61 Jahre; Wilhelm Appenzeller, Privatier, Ehemann, alt 71 Jahre. — 4. Juli: Emilie Brand, Ehefrau des Schlossermeisters Hermann Brand, alt 54 Jahre; Friedrich Thilo, Großf. Forstrat, Ehemann, alt 58 Jahre; Elisabeth Pippelt, Verkäuferin, ledig, alt 26 Jahre.

Wasserstand des Rheins.
 Nonnanz, Saferpegel, 4. Juli 4,55 m u. 3. Juli 4,57 m), Schusterinsel, 5. Juli Morgens 6 Uhr 2,95 m (4. Juli 2,92 m), Sehl, 5. Juli Morgens 6 Uhr 3,63 m (4. Juli 3,59 m), Waxau, 5. Juli Morgens 6 Uhr 5,23 m (4. Juli 5,23 m), Mannheim, 5. Juli Morgens 6 Uhr 4,57 m (4. Juli 4,61).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.
 (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfsehen.)
 Freitag, den 5. Juli:
 Fußballklub Franconia. Spielerversammlung.
 Fußballklub Mühlburg. Leichtathletik und G. S. Sitzung.
 Wilhelms Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler.
 1. K. Amnolgenklub. Zusammenkunft bei Käble, Bahnhof Anielingen, Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Leibdragonerkapelle.
 Turngem. 8 1/2 U. Alters. Göttesch. 8 U. Mann. u. Jügl. Bismarckstr. 8 Turngel. 8 U. Ausübende Mitglied. u. Jüglinge, Turnhalle, Schillerstr. Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig. 9 U. Generalsitzg. Fr. Karl.

CERESIT
 macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubrocken
 Deutsches Reichspatent
 18 REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS
 WUNNER DER BITUMENWERKE GMBH UNNA I. W.

Eine bewährte Methode zur Desinfektion der Mund- und Nasenhöhle. Gerade in der Keizeit ist die Infektionsgefahr durch Bakterien, welche ansteckende Krankheiten erzeugen, besonders groß. Als Schutz vor Ansteckung bewähren sich die Formamint-Tabletten der Firma Bauer & Cie., Berlin. Im Munde aufgesaugt, machen sie den Speichel zu einem Desinfektionsmittel, das in alle Faltchen der Schleimhäute eindringt und die dort hingelangten Keime vernichtet. In letzter Zeit sind bekanntlich Untersuchungen angestellt worden, welche die große Verbreitung der Bakterien in den Eisenbahnluften, auf der Straße usw. und deren wirksame Belämpfung und Vernichtung durch Formamint-Tabletten dartun. Ueber diese so wichtige Frage veröffentlichen die Firma Bauer & Cie., Berlin S.W. 48, auf Abforderung völlig kostenlos eine hochinteressante und reich illustrierte Broschüre, die den großen Vorzug hat, allgemein verständlich geschrieben zu sein. Wir verweisen ausdrücklich auf den Prospekt, welcher der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer beiliegt.

2230
 Badische
 Landesbibliothek
 Baden-Württemberg



Schmoller's 95 Pfg.-Tage

- Damen-Fantasiehemden mit Stickerei, weiss 95 Pf.
Damenhemden m. Spitzen und Barmer Festons 95 Pf.
Damen-Croisé-Nachtjacketen 95 Pf.
2 Knaben-Schürzen aus guten Stoffen 95 Pf.
2 Blaudruck-Schürzen 95 Pf.
1 Hausschürze, schwarz mit Volant und Tasche 95 Pf.
1 Blusen-Schürze, reich garniert 95 Pf.
Russenkittel, hübsche Muster 95 Pf.
Knaben-Sweaters in allen Grössen zum Ausschuchen 95 Pf.
Zierträgerschürze coul. mit Bordüre 95 Pf.
Zierträgerschürze weiss, Batist m. Stickerei 95 Pf.
1 Kinderschürze, weiss Batist mit Stickerei-Einsatz, 2-8 Jahre 95 Pf.
1 farb. Mädchenschürze hell und dunkel gestr. Grösse 45-70 cm 95 Pf.
1 Haar-Garnitur, 3, 4 u. 6 teilig 95 Pf.
Perlmutterknöpfe 12 Dtz. 6 Dtz. 4 Dtz. 95 Pf.
Lampenfransen, Perlen, grün, gold Mtr. 95 Pf.
Damen-Tuchhausschuhe Ledersohlen und Absatzfleck 95 Pf.
Damen-Melton-Reise-Schuhe m. Cordelsohlen 95 Pf.
Baby-Schuhe mit Glacéleder, weiss u. farb. Paar 95 Pf.
3 Paar Gummi-Absätze echt englisch 95 Pf.
3 grosse Dosen Schuhcreme 95 Pf.
Kinder-Stoff-Sandalen mit Lederg., Ledersohlen und Absatzfleck 95 Pf.
1 Blusen-Karton mit Lederriemen 95 Pf.
2 Samt-Gummi-Gürtel schwarz 95 Pf.
1 eleg. Lack-Gürtel, Ia. Kalbleder 95 Pf.
1 Kinder-Kragen mit Manschetten, weisse Stickerei 95 Pf.
1 eleg. Fichus, Tüll oder Stickerei 95 Pf.
1 mod. Robespierre-Kragen 95 Pf.
2 Damen-Kragen, Spachtel und Stickerei 95 Pf.
Diverse Posten Damen- u. Kinder-Hüte Stück 95 Pf.

- So lange Vorrat.
2 Paar Damenstrümpfe, schwarz oder lederfarbig gewebt, mit u. ohne Naht 95 Pf.
2 Paar Herren-Socken bunt, flor mit Doppelsonnen, Verse u. Spitze 95 Pf.
2 Paar Damenstrümpfe schwarz ohne Naht Doppel-Ferse u. Spitze 95 Pf.
1 Paar Damenstrümpfe reine Wolle schwarz 1X1 gestriekt 95 Pf.
4 Paar Macco imit. Herrensocken 95 Pf.
2 Stck. Kinderjäckchen merc. Banddurchz. 95 Pf.
1 Kinder-Waschkleidchen aus gutem Stoff 95 Pf.
1 Knaben-Hose mit Leibchen, Cheviot od. Satin 95 Pf.
1 Knaben-Waschbluse, diverse Grössen 95 Pf.
Damen-Bluse, weiss, mit Spitzen und Stickerei 95 Pf.
1 Tischläufer, gez. oder gestickt 95 Pf.
Küchenüberhandtücher, gez. oder gestickt 95 Pf.
Klammerschürzen gestickt 95 Pf.
Sofakissen, gestickt od. gez. 95 Pf.
3 Steh- od. Stehumlege-Kragen 95 Pf.
3 Paar Manschetten mit Spitzen od. abger. Ecken 95 Pf.
2 farbige Garnituren 95 Pf.
3 Selbstbinder, offene Form 95 Pf.
2 Regattes, mit oder ohne Band 95 Pf.
2 Paar Herkules-Hosen-Träger 95 Pf.
1 eleg. Spazierstock, Malaccarohr 95 Pf.
1 Dtz. Taschentücher, Linon 95 Pf.
1/2 Dtz. weisse Taschentücher, gebrauchsfertig 95 Pf.

Beheime Familien-, Vertrags- Vermögens- Ermittelungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig. Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20. 223086 Inh. C. Scheuer, langj. Poliz.-Beamter, Weltauskunftler.

Meine Zahn-Praxis befindet sich jetzt Amalienstr. 65, part. beim Kaiserplatz. Ad. Hepting, Dentist. B22408

Farer & Co. Kohlengroßhandlung Leopoldstraße 1 - Telefon Nr. 28. Wir empfehlen zu Sommerpreisen sämtliche Kohlsorten in la Qualität und bitten jetzt schon um gefl. Auftragserteilung für den Winterbedarf. Man verlange Preislisten.

Zu kaufen gesucht ein Marktwagen mit Federn. 222672.3.3 Rab. Brauerstr. 19, 1. Et. Bitte lesen! Reitboje, Reitstiefel, Größe 41, leichter Helm, Größe 55 1/2, alles wie neu, spottbillig zu verkaufen. 223026 Jähringerstr. 33, 3. Et.

Fleischverkauf. Samstag, den 6. Juli, von 7-1 Uhr verkaufe ich Eisenbahnstr. 20 prima Qualität 222794.3.3 Mast-Kuhfleisch (eigene Mastung), à Pfd. 72 Wfa. Ausgelassenes Fett à Pfd. 50 Wfa. Wilhelm Mack, Wolkereibesitzer.

Bräutleute erhalten für 545 Mark eine komplette Brautausstattung. Dieselbe besteht aus: Schlafzimmer: 2 engl. Bettstellen, 2 Patentbetten, 2 dreiteiligen Matratzen, 2 Schoner, 2 Polster, 1 zweiflügel. Spiegel, Schrank mit Kristallglas, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, Toilettenstempel, Nachtschisch mit Marmorplatte, 2 Stühle, Handtücheränder. Wohnzimmer: Büfchthron, Tisch mit Eichenplatte, 4 Stühle, Verstoß mit Kristallfacettglas, Haussegen. 222970.2.1 Kücheneinrichtung: Küchenschiff mit Messingverglasung, Tisch, 2 Stühle, Kocher, Schaff. Mit 2 Oberbetten und 4 Kissen 80 Mark höher. Die Möbel sind nachbaum poliert und gebe für solide Ware extra Garantie. Möbelhaus 22 Waldstraße 22.

Brennholz kurz gejägt, per Str. Nr. 1.- frei vor's Haus Nr. 1.25 zu verkaufen. 9938* M. Nothois, Gluckstr. 19 Mühlburg. Deutsche Hebamme a. D. gewährt Damen liebevolle streng bistr. Aufnahme. 222883 Madame Kramer Nancy (Franco) Rue du General-Fabvier 43.

Die Zeit ist gekommen, wo die Natur durch Entfaltung aller ihrer Kräfte den Menschen zu einer mehr natürlichen Lebensweise lockt, wo der überhäufte Städter den Entschluß faßt, einmal eine Zeit lang „Natur zu treiben“. Selbst bei guter Luft kann man aber nicht gesund sein, wenn ihre Wirkung nicht durch gesündere Nahrung unterstützt wird. Im Rahmen der sommerlichen Naturkur wird es zum Beispiel leichter fallen, starken Genußgiften zu entsagen. Wer das fähig, verlebte Aussehen gerade der typischen Kaffeehausjugend kennt, dem wird es einleuchten, daß schon ein mehrwöchiges Weiden des Morgenlufftes, den der dauernd bedrückliche und mündende Kalao Reichardts heute ja so leicht entbehrlich macht, ein wahres Aufblühen des Körpers zur Folge hat. Sie sehen jetzt viel jünger aus! diese erkaunten Worte bekommt man dann in der Regel von seinen Bekannten zu hören. Wer dies immerhin interessante Probe auf des Exempel machen will, erhält Reichardt-Kalao zu Fabrikpreisen in Karlsruhe i. B.: Kaiserstr. 193/195. Fernsprecher 2057. 1196a

Möbel aller Art kauft man gut und billig Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83, 10148* Kompl. 2stüblig. Bett wird billig abgegeben. 223051 Ludwig-Wilhelmstr. 18, 2. Hof, 11a. Gut erhaltener Lieg- und Sitzwagen 223003 Nidelgestell, preiswert abgegeben. Ludwig-Wilhelmstr. 17, 11. 1. Elegante, sowie einfache Kostüme Mäntel, Jacketts und Binnien werden tadellos unter Garantie angefertigt. 9741* Johanna Weber, Herrenstraße 33. Credit bis 1500 Mark erhält jedes neu zugelassene Mitglied durch Credit Verein Reichsdorf b. Rha. Prospekt grat. 4908a Geld-Suchende zahlen keine Auskunftgebühren. Schreibt sofort an 221373.107 Gustav Sieke 3, Eich a. d. Alzette, Adolff-Emilstr.

Haus-Versteigerung. In Rahatt vor Gr. Notariat I wird am 16. Juli ds. Jrs., vormittags 10 Uhr, Geschäftshaus in dem seitlich ein Kohlenhandel betrieben wurde, auch für andere Geschäfte geeignet, versteigert. Auskunft beim Notariusverwalter Rechtsanwalt Kastner, Rahatt. 4977a.4.1 Frau Dill, Hebamme, wohnt jetzt 11168 Rheinstraße 65.

Französisch, Englisch, Italienisch. Abend-Unterricht 8-10 Uhr nach bewährter Methode. Güntigste Gelegenheit zur raschen Erlernung fremder Sprachen. Sonntags per Monat Mk. 5.- bei wöchentlich zwei Abende. Anmeldungen unter Nr. 10194 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.6 Nachhilfestunden für alle Fächer der hdb. Schulen. Sprachen im Ausland erlernt. Offerten unter Nr. 222821 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2 500 Mark von tüchtigem Geschäftsmann gegen gute Sicherheit und Zins aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 11146 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Pferd-Verkauf. Kräftiger, großer Hofschimmel-Ballad, guter und vertrauter Gänger, zu verkaufen. Raberes 11158 Rörnerstr. 31, L. Rassenreiner engl. Bulldogg. Rüdte, mit Stammbaum, ist zu verkaufen. Coblenzstr. 70, 11. Besuche mittags zwischen 12 u. 2 und abends zwischen 7 und 8 Uhr erbeten. 5000a.2.1 Herren- u. Damenfahrrad unstandbehaft. billig abgegeben. 223024 Amalienstr. 19, Bazarladen.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Stadtgarten.

Freitag, den 5. Juli, 8 Uhr abends

Militär-Konzert

der Kapelle des
1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20.

Leitung: Regl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzer 30 Pf. Sonstige Personen 60 Pf. Soldaten und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pf. 11119

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Männergesangverein Germania

Samstag, den 6. Juli, abends 7/9 Uhr

im Garten und Saal der „Walhalla“, Augartenstraße 11157

Sommer-Fest

mit Musik, Gesang, Tanz und Preistegeln

wozu wir unsere verehr. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höf. einladen.

Der Vorstand.

NB. Das Preistegeln findet am Sonntag, den 7. Juli statt.

Frauenbildung - Frauenstudium.

Auskunft über Frauenberufe Westendstraße 57, 3. Stock.

Keine Sprechstunde Juli und August. 11134

Großes Volksfest

am 13. und 14. Juli d. Js. 10920

im Stephanienbad

und den daran anschließenden Wiesen, veranstaltet vom

Turnerbund Beiertheim.

Syndikatsfreie Kohlenhandlung

Karl Rieß Inh.: M. Rieß

Fernsprecher 2363 - Kontor: Karlstraße 20

empfiehlt alle Sorten 11159

Kohlen, Koks, Briquettes u. Holz.

Best günstigste Bezugszeit und billigste Preise.

Zum Umzug!

empfehle ich Segras, Rohhaar, Kapod. Wolle, Springsedern etc., Oesen aller Art, Kesselfäden, Kohlenbeden, Roste alle Sorten, Kaminanfänge, Feueröhren, Glühbirnen, Wadewannen, Kosmos u. and. Emailgeschirre in prima Qualität, Salzfäden, Dalli-Kohlen, Lampen, Gaslampen sowie sämtliche Zubehöre. Ferner sämtliche Gartengeräte, Gartenmöbel etc. 4573.9.6

Man achte genau auf Straße und Hausnummer. Rabatmarken!

J. Blum, Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte

Telephon 3097 49 Schützenstr. 49.

Wiesenhen.

Ein größ. Kasten gutes Wiesenhen wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis franko Karlsruhe unter Nr. 11144 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Baupläze

mit Baufredit und 2. Hypothek zu verkaufen. 222969.6.1

Max Kasam, Ruppurrerstr. 20, Telephon 828.

Wanderer-Motorrad

sehr gut erhalten, für 160 Mk. zu verk. 223004

Schillerstr. 31, 2. St.

Fahrrad

Freilauf, fast neu, ist billig zu verkaufen. 223055.2.1

Markgrafstr. 16, 2. Stod.

Für Brautleute

Kompl. Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, gut u. enorm billig, empfiehlt Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 223044

Photogr. Apparat

18x18, Dynamomaschine, 1600 Watt, Bild-Akkumulator, billig zu verkaufen. 223015

Durlacherallee 44, 2. St., 118.

Chauffeurschule Bingen am Rhein

Staatlich anerkannte Lehranstalt

Direktion: Prof. Hoepke.

Buffet, Bettstelle, Dielen, tanne,

große Blockware, einige 100 am in verschied. Städt., gibt äußerst bill. ab.

Möbelschreinerei Ludwig-Wilhelmstraße 17. 223048

Bulach.

Hund abhanden.

Derjenige Herr, welcher am Freitag, den 28. Juni, nachmittags, in Bulach einen jungen Hiredale mit Gewalt an sich nahm, soll denselben unverzüglich seinem rechtmäßigen Eigentümer wieder zurückgeben, andernfalls Anzeige erfolgt. Der betreffende Herr hätte einen abwärts geneigten Schnurrbart, trug dunkelgrauen Anzug u. steifen Filzhut. Er war in Begleitung eines jungen Mädchens mit weissen, blaupunktierten Kleidern. Für nähere Angaben 10 Mark Belohnung. 11175

Bulach, Neue Anlagestr. 58.

Wiefenhen.

Ein größ. Kasten gutes Wiesenhen wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis franko Karlsruhe unter Nr. 11144 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Baupläze

mit Baufredit und 2. Hypothek zu verkaufen. 222969.6.1

Max Kasam, Ruppurrerstr. 20, Telephon 828.

Wanderer-Motorrad

sehr gut erhalten, für 160 Mk. zu verk. 223004

Schillerstr. 31, 2. St.

Fahrrad

Freilauf, fast neu, ist billig zu verkaufen. 223055.2.1

Markgrafstr. 16, 2. Stod.

Für Brautleute

Kompl. Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, gut u. enorm billig, empfiehlt Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 223044

Photogr. Apparat

18x18, Dynamomaschine, 1600 Watt, Bild-Akkumulator, billig zu verkaufen. 223015

Durlacherallee 44, 2. St., 118.

Wiefenhen.

Ein größ. Kasten gutes Wiesenhen wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis franko Karlsruhe unter Nr. 11144 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Baupläze

mit Baufredit und 2. Hypothek zu verkaufen. 222969.6.1

Max Kasam, Ruppurrerstr. 20, Telephon 828.

Wanderer-Motorrad

sehr gut erhalten, für 160 Mk. zu verk. 223004

Schillerstr. 31, 2. St.

Fahrrad

Freilauf, fast neu, ist billig zu verkaufen. 223055.2.1

Markgrafstr. 16, 2. Stod.

Für Brautleute

Kompl. Einrichtungen, sowie Einzelmöbel, gut u. enorm billig, empfiehlt Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 223044

Photogr. Apparat

18x18, Dynamomaschine, 1600 Watt, Bild-Akkumulator, billig zu verkaufen. 223015

Durlacherallee 44, 2. St., 118.

Verein ehem. Bad. Leib-Dr. Regts. Nr. 20.

Protector Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden.

Samstag, 6. Juli, 7/9 Uhr abds.: Monatsversammlung im Vereinslokal (Gambriushalle). Nach Erledigung des geschäftl. Teils: musikalische Unterhaltung. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Am Sonntag, den 7. Juli findet der 27. Abgeordnetentag unseres Gauces in Verbindung mit der Feier des 25jähr. Bestehens des Militärvereins in Spöck statt. Abfahrt des Vereins von Lokalbahnhof (Kapellenstraße 9) mitteln. Ertragsges. 12 Uhr mittags. Näheres wird den am Festzug in Spöck teilnehmenden Kameraden vergütet.

Am Montag, den 8. Juli, 7/9 Uhr abds.: Großherzogs-Feier der Einladung der Stadtverwaltung folgend, in der Festhalle. Um zahlreiche Beteiligung bei den Besamhaltungen bittet.

11046 Der Vorstand.

Verein ehem. Bad. gelber Dr. Regts. Nr. 20.

Unter dem Protectorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächsten Samstag, den 6. d. M., abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Nächsten Sonntag: Beteiligung des Vereins mit Standarte an der Fahnenweihe in Spöck. Abfahrt mittags 12 Uhr am Lokalbahnhof, Kapellenstraße.

Zur Geburtstagsfeier

Er. K. G. des Großherzogs beteiligt sich der Verein an den städtischen Veranstaltungen am Montag, den 8. d. M., abends 8 1/2 Uhr, in der Festhalle.

Der Vorstand.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag, den 6. Juli d. Js., abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal, Restaurant „Zum weißen Berg“ (hinteres Nebenzimmer), Ede-Wald u. Erdbringerstraße.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht! Kameraden stets willkommen.

Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!

MTV

Sonntag, 7. Juli 1912: Wanderung Bergzabern - Weissenburg (Schlachfeld). Abf. Hauptbahnhof morgens 7 Uhr. Mundvorrat, Feldflasche! 11139

Der Turnrat.

Jlluchs Zilber-Verein

Seite Freitag 7/9 Uhr: PROBE (Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

Karlsruher Schachklub

regelmäßige Spielzeit jeden nachmittags und Mittwoch abend im Café Bauer. Samstag abend im Moninger, II. Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Stadtgarten-Theater.

Freitag, den 5. Juli 1912, abends 8 Uhr.

„Der Zigeunerbaron“

Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Karlsruher F.C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Rappurr, Haltestelle der Albtalbahn.

Samstag, den 6. Juli 1912, abends 7/9 Uhr: General-Versammlung im „Palmengarten“ Herrenstraße. - Bei der außerordentlichen Tagesordnung ist bologn. Erträge dringend erforderlich. Wir bitten um Regelung der Beiträge und verweisen auf § 10 unserer Satzung. 11147

Karlsruher F.C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Rappurr, Haltestelle der Albtalbahn.

Samstag, den 6. Juli 1912, abends 7/9 Uhr: General-Versammlung im „Palmengarten“ Herrenstraße. - Bei der außerordentlichen Tagesordnung ist bologn. Erträge dringend erforderlich. Wir bitten um Regelung der Beiträge und verweisen auf § 10 unserer Satzung. 11147

Karlsruher F.C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Rappurr, Haltestelle der Albtalbahn.

Samstag, den 6. Juli 1912, abends 7/9 Uhr: General-Versammlung im „Palmengarten“ Herrenstraße. - Bei der außerordentlichen Tagesordnung ist bologn. Erträge dringend erforderlich. Wir bitten um Regelung der Beiträge und verweisen auf § 10 unserer Satzung. 11147

Karlsruher Fußball-Verein (F.V.)

unter dem Protectorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Freitag, 5. Juli 1912: Monatsversammlung findet nicht statt.

Sonntag, den 7. Juli 1912, 7/3 Uhr nachmittags: Lokale Schülerwettkämpfe.

Voranzeige: 20. und 21. Juli 1912: Stützungsfest.

Fußballclub

(F.V.)

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telephon 1338.

Dienstag und Freitag: Übungsabds. Leichtathletik. Mittwoch: für Fußball. Samstag, den 6. Juli 1912: Ordentliche 11110

Generalversammlung im Löwenrathen.

Beginn punkt 7/9 Uhr. Sonntag, den 7. Juli 1912: Beteiligung der Leichtathleten an den Schülerwettkämpfen des K. F. V. und an dem Sportfest in Niefern. Nachmittags Zusammenkunft auf dem Sportplatz.

Karlsruher F.C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Rappurr, Haltestelle der Albtalbahn.

Samstag, den 6. Juli 1912, abends 7/9 Uhr: General-Versammlung im „Palmengarten“ Herrenstraße. - Bei der außerordentlichen Tagesordnung ist bologn. Erträge dringend erforderlich. Wir bitten um Regelung der Beiträge und verweisen auf § 10 unserer Satzung. 11147

Karlsruher F.C. Alemannia.

Sportplatz bei Schloß Rappurr, Haltestelle der Albtalbahn.

Samstag, den 6. Juli 1912, abends 7/9 Uhr: General-Versammlung im „Palmengarten“ Herrenstraße. - Bei der außerordentlichen Tagesordnung ist bologn. Erträge dringend erforderlich. Wir bitten um Regelung der Beiträge und verweisen auf § 10 unserer Satzung. 11147

K.F.C. Frankonia (e.O.)

Sportplatz und Klubhaus an der Rindheimerstraße.

Seite abend im Klubhaus: Spieler-Versammlung. Berichterstatter vom Sonntag.

Sonntag: Vereinsabend. Sonntag nachm. 4 Uhr: Playfest (Konzert, Preisdischen, Preisregeln, Gläserab, Kinderbelustigungen usw.) Freunde und Gönner des Vereins sind herzgl. willkommen. 11168

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Klubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.

Samstag, den 6. Juli 1912, abends 9 Uhr: Monatsversammlung im Lokal.

Sonntag, den 7. Juli 1912: 2. 3. u. 4. Mannschaft Wettkampf in Nielsingen gegen F.-C. I. u. II. anlässlich Klubhaus-Einweihung. Beginn 11. 2 Uhr; III. 1/4 u. II. 5 Uhr.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Klubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.

Samstag, den 6. Juli 1912, abends 9 Uhr: Monatsversammlung im Lokal.

Sonntag, den 7. Juli 1912: 2. 3. u. 4. Mannschaft Wettkampf in Nielsingen gegen F.-C. I. u. II. anlässlich Klubhaus-Einweihung. Beginn 11. 2 Uhr; III. 1/4 u. II. 5 Uhr.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Klubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.

Samstag, den 6. Juli 1912, abends 9 Uhr: Monatsversammlung im Lokal.

Sonntag, den 7. Juli 1912: 2. 3. u. 4. Mannschaft Wettkampf in Nielsingen gegen F.-C. I. u. II. anlässlich Klubhaus-Einweihung. Beginn 11. 2 Uhr; III. 1/4 u. II. 5 Uhr.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe.

Sportplatz mit Klubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.

Samstag, den 6. Juli 1912, abends 9 Uhr: Monatsversammlung im Lokal.

Sonntag, den 7. Juli 1912: 2. 3. u. 4. Mannschaft Wettkampf in Nielsingen gegen F.-C. I. u. II. anlässlich Klubhaus-Einweihung. Beginn 11. 2 Uhr; III. 1/4 u. II. 5 Uhr.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert machen wir teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser teurer, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Andr. Braun

Postsekretär a. D.

heute morgen 7/12 Uhr, infolge eines Unglücksfalles unerwartet rasch im 54. Lebensjahre abgerufen wurde. B23001

In tiefer Trauer:
Laura Braun, geb. May,
Rudolf Braun.

Karlsruhe-Beiertheim, den 3. Juli 1912.

Die Beerdigung findet Freitag abend 6 Uhr vom Trauerhause, Gebhardstrasse 50, aus statt.

Todes-Anzeige.

Schmerzlich bewegt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Tochter

Elisabeth Lippelt

nach längerer Krankheit, im Alter von 26 Jahren, heute früh anst. entschlafen ist.

Karlsruhe, den 4. Juli 1912.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Lippelt u. Familie.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag halb 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Steinstrasse 19. B22971

Spezial-Trauer-Abteilung

in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln. Denkbar grösste Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden.

Hirt & Sick Nachf.,

Telephon 3119. 6879

Israelitische Gemeinde.

5. Juli. Abendgottesdienst 7 30 Uhr
6. Juli. Morgengottesdft. 8 30 „
Nachm.-Gottesdft. 9 „
Sabbat-Ausgang 5 „
Werktag. Morgengottesdft. 6 30 „
Abend-Gottesdienst 7 „

Hr. Religionsgesellschaft.

5. Juli. Sabbat-Anfang 8 Uhr
6. Juli. Morgengottesdienst 7 30 „
Schülergottesdienst 2 30 „
Nachm.-Gottesdft. 9 „
Sabbat-Ausgang 5 „
Werktag. Morgengottesdft. 6 30 „
Nachm.-Gottesdft. 7 „

Reizender Landaufenthalt,

frül. Garten mit vielen Stübl. nahe Bad. Zimmer mit Frühstück 1-2 Pfl. Borzügl. Mittagstisch in nächster Nähe. Abendessen selbstbereiten gestattet. Antrag unter „Murgtal“ Nr. 4985a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Geld-Darlehen

erhalten Leute jeden Standes ohne Vorbes. Rab. Werberstr. 74. I. Stod. links. 223034.3.1

Schülergeige zu kaufen gesucht.

Offerten m. Preisangabe unter Nr. 223020 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beiertheimer Fußball-Verein

e. V. Gegr. 1898.

Verein für Bewegungsspiele. Eingekauft. Sportpl. am Beierwald

Sonntag, den 7. Juli 1912: 2. Mannschaft in Bühl. Abfahrt 2 30 Uhr Hauptbahnhof. Vorm. Training f. Leichtathlet. Nachm.: Training f. Fußball. Vorm. 9 Uhr a. d. Sportplatz: Vorstand- u. Spielerschuss-Sitzung.

Hirsch- und Rehgewebe.

sehr schöne Schafelöcher, schöner pol. Stiebschrank polierter Tischschrank 28 4
Flurgarderobe, groß sehr schön, bereit. Kinderstuhl 6 4
Nähmaschine, fehlerfrei 18 4
vollständ. franz. Bett 40 4
16 große Federbetten v. 6-25 4
Stühen von 1.50-3 4
2 schöne Raschstücke 8 u. 5 4
1 schön. Sofa, gelblich. Nachm. 25 4
ein Bettst. mit Matratze 15 4
rote u. grüne Wollvorhänge, Br. 4
Kochtische 2 u. 3, Kochbüchsen 1 u. 3 4
poliertes, fauber. vollst. Bett 25 4
schöne gr. Bilder in Rahmen 1.50 4
2 Konjolen (Barod) mit Spiegel 2 4
billig zu verkaufen. 223037

Leisingstraße 33, im Hof.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Ede Sammtstraße und Zirkel.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Ede Sammtstraße und Zirkel.

Total-Ausverkauf wegen Umzug! 20% Rabatt 20%

auf das gesamte Warenlager ohne Ausnahme.
Reichhaltige Auswahl in allen Abteilungen.
Aeltere Lager-Bestände sind bis zu **50%** im Preise ermässigt.
Keine Auswahlendungen. Verkauf nur gegen bar. Kein Umtausch.

Karlsruhe **M. SCHNEIDER** Kaiserstrasse 181
Ecke Herrenstrasse.

Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

Montag, den 8. Juli 1912, abends 8½ Uhr
im großen Saale der Festhalle

Fest-Bankett

mit dem unten folgenden Programm statt.
Zu recht zahlreicher Teilnahme an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns hierdurch unsere Mitbürger ergebenst einzuladen.
Besondere Einladungen ergehen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Anzug der Herren: dunkler Rock; der Damen: Gesellschaftsanzug.
In den Saal haben nur Herren Zutritt (ohne Karten), die obere Galerie bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch sie an die Vereine bereits verabsfolgten Zutrittskarten auszuweisen.
Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal zu nehmen, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben oder über die äußeren Galerieaufgänge.

Der Festausschuss:

Saumann, Seminarvikar und Groß. Hoforganist, Chorleiter des Männergesangsvereins Liederhalle; Dr. Ring, Rechtsanwalt u. Stadtrat; Blos, Groß. Hofkapellmeister, Dirigent des Männergesangsvereins Liederhalle; Dr. St. Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; Dewert, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Eitel, Privatmann und Altstadtrat, Präsident des Männergesangsvereins Liederhalle, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Männergesangsvereine; Frey, Kammerling und Obmann des geschäftsführenden Vorstandes des Männergesangsvereins; Rechtsanwalt, Heinsheimer, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Arbeiterbildungsvereins; Dr. Götter, in Hochstetten, Vorsitzender des Badischen Militärvereinsverbandes; Mäpfele, Buchhändlermeister u. Stadtrat; Keller, Professor, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; Kollmer, Hauptlehrer, Dirigent der Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins; Kölsch, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Lorenz, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Alb- und Kinzig-Militärvereinsverbandes; Ohering, Privatmann und Stadtrat; Nebmann, Geheimrat Hofrat, Präsident des Männergesangsvereins Liederhalle; Scheidt, Professor, Schleich, Buchhändlermeister und Stadtrat; Siegriß, Oberbürgermeister; Dr. Weill, Rechtsanwalt und Stadtrat; Wiethoff, stud. Vorsitzender des Studentenverbandes der Fredericiana; Williard, Bauart a. D. und Altstadtrat; Willer, Kaufmann und Verbandsdirektor, Altstadtrat, Präsident des badischen Sängerbundes; Wurst, Redakteur, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine.

Programm:

1. Germania. Marsch. b. S. L. Blankenburg.
 2. Ouverture zur Oper „Alessandro Stradella“ b. F. von Flotow.
 3. Heil dir, Heil, mein Vaterland, Männerchor b. W. Speidel.
(mit Orchesterbegleitung)
Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Jakob Kollmer. 10900
 4. Trinkpruch auf Seine Königliche Hoheit des Großherzogs.
Herr Oberamtmann Dr. Wolfgang Heintze.
Daran anschließend: Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung.
Badische Hymne.
 5. a) Frühlingstraube } Herr Konzertsänger Otto Wehbecher.
b) Probenaltes Lied }
c) Der Lindenbaum }
6. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ b. R. Wagner.
 7. Männerchöre: a) Brinn Eugen (altes Volkslied) b. Fr. Zureich.
b) Unser Rheingau b. J. Bengert.
Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins.
 8. Strand-Idyllen. Balzer b. D. Petras.
 9. a) Heinrich der Vogler } Balladen für Bariton b. C. Löwe.
b) Der Junggefelle }
Herr Konzertsänger Otto Wehbecher.
 10. Was wir Soldaten singen. Patriotisches Potpourri b. G. Steffens.
- Am Klavier: Herr Hermann Weid.

Anmeldung
für die diesjährige Preisermässigung von 4876a.33
Strassen-, Sport- u. Leinenkostümen
sowie Mäntel jeder Art, werden jetzt schon entgegen genommen.
Englische Damenschneiderei P. 7, I, Mannheim.
Sanj-Couverts mit Firmendruck werden zahl und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

An gutbürgerlichem
Mittag- u. Abendlich können
Herren u. Damen teilnehmen.
B22866.3.2 Kreuzstr. 20, 1 Tr.
Bester Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Stiefel usw. Billigste ge-
nügt, komme ins Haus. B22862.2.2
J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Achtung für
Schreibmasch. Besitzer!
Reparaturen aller Systeme prompt
und billig. 10683*
Riedel & Co. Teleph. 2979.

**Reisekoffer,
Reisekörbe,
Japan-Handtaschen,
Reisetaschen.** 10548
Kofferhaus
Geschw. Lämmle
51 Kronenstrasse 51.

Pfannkuch & Co
Beste und praktischste
Fliegenfänger
**Pyramiden-
Fliegen-
fänger** 10314
Stück 6 J
10 Stück 55 J

Pfannkuch & Co
C m b H.
In den bekanntesten
Verkaufsstellen.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelb-
lichem Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken.
Durch ein halbes Stück Zucker's
Patent - Medizinal - Seife
habe ich das Uebel völlig beseitigt.
D. S. Polig - Seife“ a 50 Pf. (15%ig)
und 1.50 M. (35%ig, starke Form).
Dazu **Zuckooth-Creme** a 75 Pf.
und 2 M. In Karlsruhe: bei
W. H. Fischer, G. Roth, G. Wieler,
W. Baum, G. Dünig, G. Jacob,
C. Rone, Th. Walz, Eto. Fischer,
H. W. Lang, sowie in sämtl. Apoth.
u. Drogerien; in Mühlburg: Wag-
Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

1912 Ernte 1912.
Delikates Sauerkraut
offert in allen Packungen. 4722a
August Mitesser, Würzburg,
Sauerkraut-Fabrik, Gurleneinlegerei.
Etwas Gutes
für Haare und Haarboden ist ächtes
Brennessel-Haarwasser
a 1.50 mit den 3 Brennseffeln a 1.50
Nur zu haben: G. Schneider, Frii-
Kaiserstrasse. 3539a.5

Prima Limb. Käse
in Vollkoll, 9 Pf. a 3.00 M. in Riff.,
ca. 70-80 Pf., 27 Pf. pro Pfd.
ab hier. Voreinsend. od. Nachnahme.
Käsefabrik Darnau b. Dr. Plautz,
Westr. 10219a

Städtische Sparkasse Durlach.
— Mündelsicher. —
Der Zinsfuß für die Einlagen wurde mit Wirkung vom 1.
September d. J. ab auf
4%
erhöht.
Einlagen können auch auf unser Postsparkonto No. 1216
Karlsruhe bei allen Postanstalten **kostenlos** erfolgen.
Die Verzinsung der Einlagen ist eine tägliche. 4757a.4.3
Der Verwaltungsrat.

Autodroschken
Telephonruf 606
Café Central. B22968.2.1

Meine Praxis befindet sich von heute an
Kaiserstrasse 155, 2. St.
(Hammer u. Helbling). Telephon 2818.
Zahnarzt Allers.
Karlsruhe, den 1. Juli 1912. 10850.3.3

„Kola“ **Einkaufsgenossenschaft**
Karlsruher
Kolonialwarenhändler
e. G. m. b. H.
empfiehlt bei ihren Mitgliedern
Reese Eispulver
per Paket 25 J
Puddingpulver 9947.5.4
Griesflammeri
Rotegrütze-Pulver etc.
Reese Backwunder

Manufakturpapier
nur ganze, saubere Zeitungen gibt billigst ab.
Verlag der „Badischen Presse“
Karlsruhe, Lammstrasse 1b.
Versand auch nach auswärts.

Butter.
Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk.-Süßrahm-Tafelbutter
empfehlen und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.
Gothilf Lieb, Karlsruhe.
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 7369

Gelegenheits-Kauf.
In Ludwigshafen 4, in einer der schönsten Lagen, ist ein
Kolonialwaren-Geschäft
mit oder ohne Warenlager krankheitsshalber unter sehr günstigen Be-
dingungen zu verkaufen. Das Objekt ist vollständig mit großen Schau-
fenstern, großem, schönem Garten, und eignet sich auch für jedes andere
Geschäft. Preis 17 000 M. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Ex-
ferenzen unter D. 380 F. M. an Rudolf Woffe, Mannheim. 4988a.8.2

Das Menetekel des Geburtenrückgangs.

Von einem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Karlsruhe, 4. Juli. Wir sind nicht mehr das geburtenfrohe Volk, das sein Wachstum aus dem Lebensquell eines unbedrohten Geburtenüberschusses schöpft. Nicht mehr der Ueberfluß der Geburten, sondern in erster Linie nur noch das Sinken der Sterbeziffer ist der Faktor, von dem die Zunahme unserer Bevölkerung abhängt, nachdem im ganzen Reich zusammen genommen, die Zahl der Lebendgeborenen, von 33,1 auf 1000 Einwohner im Jahre 1906 auf 31,0 im Jahre 1909 sank und im größten Bundesstaat Preußen von 31,7 im Jahre 1909 auf 30,83 im Jahre 1910. Wie ein Gespenst erhebt sich hinter dieser Erkenntnis die Sorge, wie es einige Geschlechter später wohl um unsere Volkstrast bestellt sein mag. Denn kaum für die Zeit eines Geschlechtes, geschweige denn für die Zeitspanne mehrerer Generationen ist es gleichgültig, welcher Quelle das Wachstum eines Volkes entspringt. Geburtenüberschuß bedeutet stetige Erneuerung; Verlängerung der Lebensdauer immer nur Erhaltung und zwar eines Geschlechtes jenseits des Gipfels seiner Leistungsfähigkeit. Darum kommt unerbittlich ein Zeitpunkt, an dem auch der Mangel des Geburtenüberschusses sich arglistig umsetzt wiederum in ein Sinken der Lebensfähigkeit, ein Steigen der Sterbeziffer. Dieser verhängnisvolle Zirkel nimmt der volkswirtschaftlich angenehmen Erscheinung, daß wir langlebiger werden, alles Tröstliche, wenn sie wie jetzt bei uns zusammentrifft mit einem Niedergang der Geburtenhäufigkeit. Darum ist es das ernsteste Menetekel, daß ein Volk warnen kann, und schon das andere Jahrhundert wird uns bitter anklagen, wenn wir die Warnung leichtfertig überhören.

Als eine Enquete uns über den Rückgang der Geburtenhäufigkeit beehrte, waren ihre Anregungen beigefügt, die Erforschung der Ursachen des Rückganges der Geburtenziffer zu erleichtern. Die Untersuchungen sollten sich darauf richten, ob und in welchem Umfange das Verfesten des Quells unserer Volkserneuerung etwa im Zusammenhang mit der fortschreitenden Veränderung unserer äußeren Lebensverhältnisse. Sie besteht nicht zuletzt in der unaufhaltsamen Verteuerung und damit teilweise unbedingten ebenso in einer Verschlechterung der Lebenshaltung bestimmter Kreise unseres Volkes, und zwar der für seine numerische Entwicklung wichtigsten.

Den konsequenten Gegnern unserer Wirtschaftspolitik gab dieser Hinweis mit einem Schlage die völlige Erklärung des Geburtenrückganges. Ihnen lag die Verderblichkeit der Schutzpolitik nun auch in dieser Beziehung klar zutage. In der Tat, man mag die Dinge drehen, wie man will, mag noch so sehr von der prinzipiellen Unentbehrlichkeit der Schutzzölle unter den bestehenden volkswirtschaftlichen Verhältnissen überzeugt sein: das eine darf man sich nicht verhehlen, daß sie ihre Schatten hat. Deren ernstester aber ist eben die automatisch anwachsende Verteuerung der Lebenshaltung mit allen ihren minder und mehr verhängnisvollen Nebenwirkungen.

Auch die gewerbliche Kinderarbeit gehört zu ihnen. Freilich ist ihr Steigen nicht immer und allein von wachsender Teuerung abhängig, von steigender Not der industriellen Arbeiterbevölkerung. Sie läßt auch auf Schwierigkeiten der Industrien schließen, die zu Absatz gewährleistenden Preisen nur zu produzieren vermögen unter verpörrter Heranziehung billiger Arbeitskräfte. Immerhin werden sich Kinder, jedoch umso williger finden, wenn die Not der Familie diese zwingt, die Arbeitskraft selbst ihrer schwächsten Glieder anzuspannen. Je mehr aber schon das Kindesalter für den Erwerb in Anspruch genommen wird, umso mehr wird das reisende Geschlecht in seiner Entwicklung gehemmt, in seiner Zeugungsfähigkeit und Geburtskraft. Darum ist die gewerbliche Kinderarbeit, wenn sie in nennenswertem Umfange besteht, oder die Tendenz zur Steigerung zeigt, ganz gewiß ebenfalls eine Ursache des Geburtenrückganges. Von welcher Seite her man also auf Rückgang der gewerblichen Kinderarbeit zu wirken versuchen will — durch Industrieförderung oder Fürsorge für die industriell arbeitende Bevölkerung —, bekämpft muß sie werden. Im Sinne der Volkswohlfahrt ist kategorischer noch als der Imperativ „Tu res agitur“ der andere: „Es geht um die Zukunft Deines Volkes!“

Einen dritten Punkt des Geburtenrückganges hat seinerzeit die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schon hervorgehoben — indem sie zugleich das allgemeine soziale Gesetz streifte, nach welchem steigender Wohlstand von sinkender Geburtenziffer begleitet ist und die höhere Ziviltation und Kultur häufig auf Kosten der Fortpflanzung vor sich geht. Das Regierungsblatt hatte dann auf die Beteiligung des Wohnungswezens an der Frage des Geburtenrückganges hingewiesen und gemeint: „Wir brauchen bloß einen Blick auf die Wohnungsverhältnisse der Großstädte zu werfen, in denen viele Hausbesitzer aus Eigennutz und Bequemlichkeit Kinderlosigkeit oder geringe Kinderzahl oft genug zur Voraussetzung bei Abschluß des Mietvertrages machen, um die Schwierigkeiten zu erkennen, die kinderreichen Familien bei dem engen Zusammenwohnen in den Städten auf Schritt und Tritt begegnen. So ist das Wohnungswezen, dieses ebenso schwierige wie wichtige soziale Problem, sicherlich in hervorragendem Maße auch an der Frage des Geburtenrückganges beteiligt.“

Zur Bervollständigung ist dann noch darauf hingewiesen worden, daß nicht bloß die Fruchtbarkeit der Ehen, sondern auch die Häufigkeit der Eheschließungen vor allem in den Groß-

städten seit 1906 eine fortwährende Verminderung erfahren hat. Und es ist klar, daß hier abermals soziale Fragen und die erschwerte Möglichkeit sicheren Unterhalts, eine große Rolle spielen. Nicht zum wenigsten freilich auch das Vorwärtsdrängen der Frau in Stellungen, die bisher lediglich dem Manne offen standen, sodas durch diesen Sieg der Frauen vielfach den Männern eine Eheschließung wenn nicht ganz unmöglich, so doch außerordentlich in die Ferne gerückt wird.

Es ergibt sich also, daß der Frauenüberschuß und die bessere wirtschaftliche Stellung der Frau ebenfalls keine Steigerung der Eheschließungen oder der Geburten bedeutet und daß in den deutschen Großstädten die Heiratshäufigkeit leider abnimmt. Welche weitreichenden schlimmen volkswirtschaftlichen, sittlichen und politischen Folgen dieser Zustand, wenn er andauert, für unser Volk mit sich bringen muß, braucht wohl nicht weiter erläutert zu werden.

= Stuttgart, 4. Juli. Wie in anderen Bundesstaaten, so ist auch in Württemberg eine starke Abnahme der Geburten zu verzeichnen. Obwohl die Eheschließungen ständig zunehmen, — im Jahre 1911 17 952 gegen 17 449 im Vorjahr —, hat doch die Geborenenziffer einen Tiefstand erreicht, der seit den Jahren 1827/30 nicht mehr erlebt worden ist. Im Jahre 1911 sind einschließlich der Totgeborenen 71 677 Geburten zu verzeichnen gegen 74 016 im Jahre 1910 und 77 012 im Jahre 1909. Auf 1000 der mittleren Bevölkerung in den Jahren 1908/11 entfallen nur noch 32,26 Geborene (1910: 30,50; 1909: 32,02; 1908: 33,07). Der Geburtenüberschuß mußte, da sich einerseits die Geborenenzahl erniedrigte und andererseits die Gestorbenenanzahl erhöhte — von 43 611 im Jahre 1910 auf 45 501 im Jahre 1911, zum Teil eine Einwirkung des heißen Sommers auf die Kindersterblichkeit —, naturgemäß im Jahre 1911 stark sinken. Er fiel von 29 391 auf 25 256, also um 4135. Da der Geburtenüberschuß seit 1906 durchschnittlich über 30 000 betragen hatte, so wird das jetzige Sinken recht spürbar werden. Man kann schon jetzt mit Sicherheit sagen, daß die schulpflichtige Kinderzahl Württembergs im Jahre 1917 mit etwas über 400 000 ihren Höhepunkt erreichen, von da ab jedoch sehr rasch abnehmen wird, so daß in einzelnen Gemeinden zweifellos Lehrstellen eingehten werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich. = Halle (Saale), 4. Juli. (Tel.) Die Leiche des russischen Generals Kewerowski, der als Schwermundeter der Schlacht von Leipzig am 20. Oktober 1813 in Halle starb und auf dem hiesigen Stadt-Gottesacker beerdigt wurde, ist in den letzten Tagen ausgegraben worden, nachdem Verhandlungen zwischen den russischen und den preussischen Militärbehörden vorausgegangen waren. Die Leiche wird wahrscheinlich heute nachmittag mit vollen militärischen Ehren von hier aus nach der Bahn und dann weiter nach Russland übergeführt werden.

= Trier, 4. Juli. Das Protektorat über den vom 4. bis 6. August hier stattfindenden Internationalen marianischen Kongreß hat Kardinal-Erzbischof Fischer (Köln) übernommen. Vom Ausland ist eine große Anzahl von Vertretungen und Extrazügen angemeldet, so aus Holland, Frankreich, Italien, Oesterreich, Galizien und Bulgarien.

von der Flotte. = Kiel, 4. Juli. Die Hochseeflotte, die sich bisher mit drei Panzerkreuzern begnügen mußte, erhält ihrer jetzt vier. Der Neubau „Göben“ heißt heute Flagg- und Kommandozeppelin. Er ist ein Turbinenlinienschiffskreuzer mit 23 000 Tonnen Verdrang und 1010 Mann Besatzung. Die 52 000 Zellenpferde leistenden Turbinenmaschinen werden dem Schiffe nach dem Ergebnis der Vorprobefahrten eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Seemeilen sichern. Jede Aufklärungsgruppe, sowohl die des Ozeans wie des Nordseegebietes, wird künftig neben den kleinen Kreuzern zwei Große Kreuzer besitzen, von denen der Nord freilich als peraltet gilt. Erst der Eintritt des Seydlitz 1913 bringt einem voll befriedigenden Zustand. Das Kommando des „Göben“ übernimmt Kapitän z. S. Philipp. Als Hauptliegehafen des Schiffes wurde Wilhelmshaven bestimmt. Das Geschwader der Aufklärungs-schiffe umfaßt künftig die großen Turbinenschiffe Moltke, Goben, von der Tann, das Kolbenmaschinen-schiff Nord und die kleinen Turbinenschiffe Mainz, Kolberg, Dresden, Köln, Stettin, Breslau, Straßburg und Stralsund. Auf je einen großen Kreuzer kommen dann zwei kleine.

Geistliche Schulaufsicht in Bayern. = München, 4. Juli. (Tel.) In einer neuen Erklärung trat heute der Kultusminister in der bayerischen Abgeordnetenkammer für die geistliche Schulaufsicht ein, zumal sie für den einen Teil der beiden Konfessionen verfassungsmäßig festgelegt sei. Den Zwang zum Besuch des Schüler-Gottesdienstes begründete der Minister mit der Aufgabe der Volksschule, nicht nur den Unterricht, sondern auch die religiöse Erziehung zu vermitteln, denn ohne religiöse Betätigung könne dieses Ziel nicht erreicht werden. Dagegen erklärte er der Minister für unpädagogisch, Kinder zu strafen, wenn sie auf Veranlassung der Eltern einem Schüler-Gottesdienst fern bleiben.

Oesterreich-Ungarn. Neue Tumultjungen im österr. Abgeordnetenhaus.

= Wien, 4. Juli. (Tel.) Im Wasserwirtschaftl. Ausschus des Abgeordnetenhauses ereignete sich heute wieder einmal wilde Krawalljungen, durch die der Schluß der Sitzung erzwungen wurde. Ruthenen und Südslaven obstruieren gegen die Vorlage, um von den daran interessierten Parteien Vergünstigungen zu erpressen. Als nun heute der Obmann des Ausschusses,

Urdjal, in der Obstruktionsdebatte mit Wortentzückung vorging, sprang der Ruthene Rudzinowsky auf den Beratungskreis und zerrte die darauf liegenden Protokolle und Akten in kleine Stücke, während der Südslawe Korcsak mit Gefechtsbüchsen, Vorlagen und Akten ein Bombardement auf den Obmann eröffnete. Da bei den Aufregungen der anderen Ausschusmitglieder tätliche Zusammenstöße zu befürchten waren, schloß der Obmann die Sitzung.

Ein neuer Anschlag auf den Grafen Tija.

= Budapest, 4. Juli. (Tel.) In der Nähe des Gester, der Besetzung des Grafen Tija bei Großwardein, wo sich der Graf in Urlaub aufhält, wurde ein exaltierter Mann, anscheinend der Diener eines reichen Budapesters Hausbesitzers, verhaftet, der den Grafen ermorden wollte. Infolge einer Anzeige des Hausbesitzers, der Verdacht geschöpft hatte, erhielt die Polizei rechtzeitig Kenntnis und traf Vorkehrungen zu der Vernehmung.

Frankreich.

= Paris, 4. Juli. (Tel.) Zum Präsidenten der Senatskommission für den Gesetzentwurf betreffend das marokkanische Protektorat wurde Ribot gewählt, zum Berichterstatter Pierre Saudin.

= Paris, 4. Juli. (Tel.) Das Polizeigericht von Sens verurteilte den Erzbischof Chesnelong wegen Schauluststellung aufrührerischer Abzeichen zu 6 Frcs. Geldbuße, weil er aus Anlaß der Jeanne d'Arc-Feier 6 päpstliche Fahnen gezeigt hatte.

England.

Die Reichsverteidigung.

= London, 4. Juli. (Tel.) Das Reichsverteidigungskomitee hat heute eine bedeutende Sitzung abgehalten. Das Komitee war zusammengesetzt aus einer Anzahl Minister, einschließlich Lord Haldane, und einer Anzahl hoher Offiziere des Heeres und der Marine. Die Sitzung dauerte fast den ganzen Tag. Die Verhandlungen werden geheim gehalten, aber es wird angenommen, daß die Flottenpolitik, namentlich im Mittelmeer, Gegenstand der Beratungen war. Die Beschlüsse des Komitees müssen von dem Kabinett ratifiziert werden.

Der kanadische Premierminister Borden ist mit dem gesamten kanadischen Kabinett hier eingetroffen, um mit der Reichsregierung über die Reichsverteidigung zu beraten.

Versammlungen und Kongresse.

= Hrozheim, 4. Juli. Der 31. Verbandstag der Vereine Kreditreform wird in der Zeit vom 20.—23. Juli hier abgehalten werden.

= Heidelberg, 4. Juli. Die 1. Tagung des Verbandes für internationale Verständigung wird hier vom 5.—7. Oktober ds. Js. abgehalten werden.

= Baden-Baden, 4. Juli. Wie von uns schon berichtet, fand hier gestern Samstag die 23. Mitgliederversammlung des Vereins Badischer Lehrerinnen statt. Aus dem uns zugegangenen amtlichen Bericht des Vereins bringen wir, in Ergänzung unseres früheren Berichtes, noch folgende Einzelheiten: Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr hatten die drei Arbeitsverbände des Vereins ihre besonderen Beratungen; an sie schloß sich um 10 Uhr die Hauptversammlung an, die mit einem Frauenchor unter der kundigen Leitung des Herrn Hauptlehrers Boerthle eingeleitet wurde. Die Vorsitzende des Vereins, Fräulein von Schmied-Aurbach (Karlsruhe) begrüßte mit herzlichen Worten die Versammlung und übermittelte den Mitgliedern Grüße und Wünsche der hohen Schutzherrin des Vereins, der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden. Seit seiner Gründung hat die hohe Frau dem Verein stets ihre warme Fürsorge und ihr tiefes Interesse entgegengebracht und es auch diesmal wieder bezeugt durch Entsendung einer Vertreterin, der Frau Taets van Amerongen. Die Versammlung übermittelte in einem Telegramm Ihrer Kaiserlichen Hoheit den wärmsten Dank. Auf ein Jubiläumstelegramm der Lehrerinnen an die Großherzogin lief folgende Antwort ein: „Ihre königliche Hoheit die Großherzogin haben Ihre freundliche Begrüßung und das Gelübnis Ihrer Treue mit herzlichem Dankbarkeit entgegengenommen und wünschen Ihnen gegenwärtigen Bestrebungen reichlichen Erfolg.“ Großherzogin Luise, die von jeher die Bestrebungen des Vereins mit reger Anteilnahme verfolgte, richtete an die Vorsitzende des Vereins ein huldvolles Schreiben. Am Sonntagabend hatte die verdienstvolle Gründerin des Badischen Lehrerinnenvereins, Frau Minna Lang, die Freude, die hohe Frau im Lehrerinnenheim zu Lichtental empfangen zu dürfen. Die Vorsitzende begrüßte ferner die anwesenden Ehrenmitglieder, gab der Versammlung Kenntnis von einer großen Anzahl von Begrüßungsschreiben und wünschte den Beratungen einen schönen und erfolgreichen Verlauf. Es folgten sodann die Rechnungsberichte des Vereins und der Kassenkassette. Der Verein zählt jetzt 1293 ordentliche und 351 außerordentliche Mitglieder.

= Ettenheim, 3. Juli. Auf dem am 29. Juni in Konstanz abgehaltenen Abgeordnetentag des badischen Militärvereinsverbandes wurde Ettenheim als Ort für die Tagung im Jahre 1913 bestimmt.

= Heilbronn, 4. Juli. Vom 26. Juni bis 1. Juli tagte in der Methodistentapelle in Heilbronn die 19. Jahrl. Konferenz der Badischen Methodistentirche von Süddeutschland, zu welcher ca. 130 Prediger erschienen waren. Die Mitgliederliste weist in 78 Gemeindebezirken 13 043 erwachsene Kirchenglieder auf und die Sonntagsschulen werden von 16 418 Kindern besucht. Auch im letzten Jahr wurden etliche Kapellen und Wohnhäuser gebaut, so daß sich die Zahl der Gebäude jetzt auf 142 beläuft, deren Gesamtwert 4 Millionen Mark betragen. Welche Freigebigkeit die Methodisten an den Tag legten, geht daraus hervor, daß die Gemeinden in Süddeutschland für kirchliche Zwecke, für Heidenmission und Werke der Barmherzigkeit in diesem Jahr 374 363 Mark zusammengelegt haben, das sind 15 977 Mark mehr als im vorigen Jahr.

Fr. O. Rumpf Damenkonfektion. Eigene Fabrikate Kaiserstraße 79

Um schnellstens zu räumen, habe ich mich entschlossen, trotz der zum 11047 Total-Ausverkäufe 5% Extra-Rabatt ganz enorm herabgesetzten Preise zu gewähren und bietet sich daher denkbar günstigste Gelegenheit gute Ware spottbillig einzukaufen Immer noch grösste Auswahl! Beachten Sie bitte meine Fenster!

Hocharbeiten für das Reichsbahn
 im neuen Personalverordnungs-
 Ministerialbeschluss v. d. 1. 7. 1912
 öffentlich zu vergeben: Maurer-,
 Eisenbeton-, Zimmer-, Klempner-,
 Eisenbeton- und Schmiedearbeiten;
 Balkenlieferung, Ziegelbrennerei,
 darunter 900 cbm Bruchstein
 und 1000 cbm Backstein
 mauerwerk 680 cbm Bauholz,
 6800 am Schalung, Zeichnungen,
 Bedingungsheft u. Arbeitsbestätigung
 auf dem Bauort beim neuen
 Aufnahmehaus, dort auch Ab-
 gabe der Angebotsordrücke gegen
 Erstattung der Gebühr. Kein Verband nach
 auswärts. Angebote mit Aufschrift
 verschlossen und postfrei bis längs-
 tens 17. Juli, vorm. 10 Uhr, bei
 uns, Ettlingerstraße 30, eingurei-
 chen. Aufschlagsfrist 3 Wochen.
 Karlsruhe, den 29. Juni 1912.
 Gr. Bauinspektion II.

Bergebung von Granitrandsteinen

Die Lieferung von ca. 1000 m
 Granitrandsteinen bad. Normal-
 profil mit den zugehörigen Bögen
 und Einfasssteinen soll im Wege
 der öffentlichen Verdingung her-
 gegeben werden. Angebote, die in
 Einheitspreisen gestellt sein müssen,
 sind postfrei, versiegelt, mit ent-
 sprechender Aufschrift versehen
 und unterschrieben spätestens am
 Montag, den 8. Juli d. J.,
 vormittags 11 Uhr,

bei unterzeichneter Amtsstelle ein-
 zureichen, woselbst Zeichnungen u.
 Bedingungen vorm. von 8 bis 12 Uhr
 und nachm. von 2 bis 6 Uhr einge-
 sehen und Angebotsformulare gegen
 Erstattung der Verdingungs-
 költen mit 30 Pf. in Empfang
 genommen werden können.
 Den Bietern steht es frei, der
 Eröffnung der eingelaufenen An-
 gebote an genanntem Termine bei-
 zuwohnen.
 Nach Eröffnung der Verdingung
 können Angebote nicht mehr ange-
 nommen werden. 4884a.2

Karlsruhe, den 28. Juni 1912.
Stadtbaumeister:
 Nagel.

Pfannkuch & Co.

Neue gelbe Italiener Kartoffeln
 3 Pfund 25 Pf.
 10 Pfund 80 Pf.
 Zentner 7.75

Neues Sauerkraut
 Pfund 15 Pf.

Neue Matjes-Heringe
 Stück 10 Pf.

Neue Bismarck-Heringe
 aus frischen Fischen
 Stück 10 Pf.

4 Liter Dosen 2.80

Holländer Schlangen-Burken
 Stück 18 u. 20

Pfannkuch & Co.

Stühle
 werden dauernd, geflocht. u. repariert.
 Stuhlwerkerei Fr. Ernst,
 Adlerstraße 3, 10579

Gelegenheitskäufe



stets vorrätig bei
Karl Jock, Juwelier
 Kaiserstraße 141.

Koffer

Taschen
 Auszüge
 Samaschen
 Portemonnaies u. c.
 empfiehlt in größter Auswahl billigst
B. Klotter, Sattlerei.
 Spezialgeschäft. — Rabatmarken.

Zur Reise-Saison

empfehle
 Reise-Necessaires
 Toiletterollen
 Reise- und Handtaschen
 Reisekörbe
 Touristengeschirr und
 Reisekocher
 Rasiergarnituren
 Reise- u. Parfümflacons
 Reisebürsten
 Parfümerie- und
 Toilette-Artikel
 jeder Art.

Emil Dennig,
 Kaiserstrasse 11.
 3.2 Telephon 1141. 10764
 Rabatmarken.

Apfelwein

in herborragender Qualität, aus
 den besten Sorten gefiltert, glanz-
 hell, liefert in Gebinden von 40
 Liter an.

per Liter 25 Pfennig.
Carl Zbli, Kellerei,
 Achern (Baden).
 Zahlreiche Anerkennungen aus
 allen Kreisen. 222a*

Brautleute

für Mk. 680.—
 Modern. Schlafzimmer, hell
 nussbaum poliert, besteh. in:
 2 Bettstellen, 2 Patentrahm.
 2 Matratzen m. Keile, Wasch-
 toilette, 2 Nachtschr., 2 tür.
 Spiegelkasten, 2 Stühle,
 Gardienschrank.
 Wohnkammer, nussb. poliert,
 elegantes Vertiko, Büch-
 erkasten, Ausziehtisch, 4 Stühle.
 Kleider- u. moderne Küche,
 bestehend in: Küchenbuffet,
 Küchenschrank, Tisch, 2
 Stühle. 11189
 Beschäftigung erbeten.
 Franco-Lieferung,
 auch nach auswärts.
Möbelhaus
Kronenstr. 32.

Frauen,

die infolge ungenügender Ernäh-
 rung, mangelhafter Blut- u. Säfte-
 zirkulation, Bleichsucht und Blut-
 armut wenig leistungsfähig, leicht
 reizbar, schwach und hinfällig sind,
 müssen **Altbuchhorster Mark-
 sprudel Starkquelle** trinken.
 Eine Kur von einigen Wochen genügt
 um die Frauen zu röten,
 Kraft u. Wohlbehagen, Frohsinn u.
 Lebensmut wieder einkehren zu
 lassen. Von zahlr. Professoreu und
 Veraten glänzend begutachtet. 81
 95 Pf. In Karlsruhe: in der
 Drogerie W. Ziffering, Amalien-
 straße 19, bei H. Baum, Herderstr. 7,
 C. Waber, Wilhelmstraße 20, Otto
 Pflüger, C. Roth, Herrenstr. 28/28;
 in Mühlburg: W. Strauß; in Dur-
 lach: H. Beter.

95 Pf. 1,85 2,85

Die drei Einheits-Preise unserer Serien-Tage.

Wir bieten Aussergewöhnliches

Geschw. Knopf.

Möbel, Betten, Polsterwaren
 verkauft man billig und gut im
 Lagerhaus u. Möbelhandlung
Heinrich Karrer, Philippstr. 19.

Badeeinrichtungen
 für Kohlen schon von 60 Mk. an.
 Zu haben bei 10938.2.2
Th. Wollensack, Rheinstr. 23.

la. Braunschweiger Messwurst
 aus bestem Rohmaterial hergestellt,
 nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu
 Wiederverkaufspreisen per Pfund
 1.10, auf jämmtl. Wochenmärkten.
 Schweinefleischerei und Wurstfabrik
C. Braun, Gernigstraße 34
 Telephon 1648. 8556

Wagen zu verkaufen.
 4 räder, Federwagen, sehr gut er-
 halt., f. Wobtransport zu verfauf.
 822868.2.2 Waldstraße 26.

Loden-Pelerinen
 für Damen und Herren
 von 12.50 bis 25.—

Wetterfeste Herren-Loden-Anzüge
 von 12.— an.

Damen-Loden-Kostüme
 von 12.— an.

Sporthaus Freundlieb,
 Kaiserstr. 185. 11161

Sommer-Sport-Katalog gratis.

Geld-Darlehen
 mit zeitweiser Rückzahlung ohne
 Verzinsen. Viele Auszahlungen!
 Schnell und diskret. Hypotheken-
 Kausgeld besorgt **F. Gauweiler,**
 Karlsruhe-Mühlburg, Gerbi-
 straße 4b. (Mühlporto). 822287.5.4

Wirt-Gesuch.
 Für eine gutgehende Wirtschaft
 in Baden-Baden mit großem Bier-
 und Weinverbrauch werden zum
 1. Okt. 1912 tüchtige, kautionsfähige
 Wirthe gesucht.
 Gef. Offerten sind zu richten unt.
 Nr. 4917a an die Exped. der „Bad.
 Presse“.

Wirtschaft gesucht.
 Tüchtige Wirthe, welche auf
 jedem Gebiet im Wirtschaftsbetrieb
 gut erfahren sind, suchen per 1. Okt.
 eine größere, gutgehende Wirtschaft
 mit Hauswirtschaft. Kautions- u.
 nur gute Referenzen. Heben bereit-
 willigst zur Verfügung. Offerten
 unter Nr. 11042 an die Expedition
 der „Badischen Presse“ erbeten. 4.3

zwecks Heirat
 mit solidem Herrn in Verbindung
 zu treten.
 Offerten unt. Nr. 822805 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

zu verheiraten.
 Ernstgem. Anträge mit Bild und
 Vermögensverh. befördert unter
 Nr. 822808 die Expedition der
 „Bad. Presse“.

Adoption!
 Süßcher Knabe, 1 1/2 Jahre, wird
 an Kindesstatt an gut situierte Leute
 abgegeben. Offert. unt. Nr. 822801
 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Zu kaufen gesucht
Hund,
 Spitzer oder Mattenfänger, machbar,
 kinder- und geflügelstark, wird
 zu kaufen gesucht. Offerten mit
 Angabe von Alter u. unter 4983a
 an die Exped. der „Bad. Presse“.
 Ein Gut erhalten

Cisjochant
 zu kaufen gesucht.
 Off. an die Agentur der „Bad.
 Presse“, Bruchsal unter 4971a.

Zu verkaufen
 Eine schon lange Jahre bestens
 eingeführte
Mineralwasserfabrik
 mit großer Kundenschaft, in der Nähe
 Karlsruhe, ist sofort zu verkaufen.
 Anzahlung 2—3000 Mk.
 Offerten unter Nr. 11155 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wagen zu verkaufen.
 4 räder, Federwagen, sehr gut er-
 halt., f. Wobtransport zu verfauf.
 822868.2.2 Waldstraße 26.

Zu verkaufen

Damen-Frieseur-Geschäft
 ganz modern eingerichtet, verbunden
 mit Schönheitspflege. 10979.2.2
 Offerten unter F. K. 4834 an
 Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. erb.

Landhaus-Neubau
 für Bäderzeit geeignet, schönes Wohn-
 haus, ohne Konturen, in frequent.
 Lage bei Rastatt, 2 1/2 Meilen, je 9
 Zimmer mit Garten, preiswert zu
 verkaufen; ferner Wirtschaften,
 Metzgerei, Kucherei, Landhäuser,
 Villen. Näher: **C. Baumann,**
 Licq.-Agent Rastatt, Rehrstr. 22.
 I. und II. Substanz mit Bierge-
 schäft gesucht. 822707.5.2

Baupläze
 an verkehrsreichem Platze, im
 Stadtteil Mühlburg unter günstigen
 Bedingungen mit sofortiger
 Bebauung inklusive Straßenkosten
 mit 12—14 m Front, gefast. Bau-
 weise zu 8500 Mk. zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 6940 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dreschmaschine zu verkaufen
 eine 66 zöllige, Laufräder, in gutem
 Zustand befindliche. Betriebs-
 kraft könnte für dieses Jahr
 gestellt werden. 4984a.2.1
Leopold Kühn, Durmersheim.

Auto,
 Gaggauer Wagen, 16/32 PS, Hoch-
 spann-Vordrängung, Doppel-Pae-
 ton, 5-Gang, guter Bergsteiger,
 neu, hellrote Lackierung, Sp.-Rad,
 Scheibe, 4 Laternen, 3 Res.-Pneum.
 6 Schläuche mit Vertausch. zu ver-
 kaufen. Preis 3500 Mk.
Julius Leppert, B. Baden,
 822705 Rheinstraße 12. 10.9

Motorwagen-Gelegenheitskauf!
 18/18 P.S., 4 Sit., Pae-ton, noch
 neuer Wagen, wegen Anschaffung
 eines Landautos billig sofort ab-
 gegeben.
 Zu erfragen unter Nr. 4928a in
 der Expedition der „Bad. Presse“.

Hotelomnibus
 gut erhalten, 8 Sit., preiswert
 zu verkaufen. 11006.3.9
 Näheres Kriegstraße 32.

Schreibmaschine,
 sichtbare Schrift, umständelicher
 billig abgegeben. 10864.6.7
 Ritel 9, 2. Stod.

Schreibmaschinen
 zu jedem annehmbaren Preise
 abgegeben. **Riedel & Co.,**
 Adlerstraße 4. 11116.6.3

Alte Mahagoni-Möbel
 Schreibtische, Stühle, Schränke,
 Kommode, Auszug u. Nähtische zu
 verkaufen. **Josef Kirrman,**
 Herrenstraße 40. 822331.3.3

Wegen Umzug
 billig abgegeben: massiver, eintür.
 Spiegelschrank, Blüsch, Titan,
 1 pol. Schifftau, 1 halbranz.,
 hochhäupt. Bett, pol. Nachttisch
 und Spiegel. 822917.2.2
 Kriegstraße 4, III.

Ein kompl. Schlafzimmer,
 geb., gut erhalten, ist billig
 abgegeben. 11193.2.9
Sch. Karrer,
 Lagerhaus und Möbelhandlung,
 Philippstraße 19.

Billig zu verkaufen:
 2 holländische Betten, 1 Bett mit
 Haarstränge, 1 Spiegelstanz,
 1 zwei- u. 1 eintüriger Schrank,
 2 Waschkommoden mit Marmor-
 platte, 1 Feuerkommode, 2 Kü-
 chenschränke, 1 Herd und noch ver-
 schiedenes, alles gut erhalten.
 822986 Schützenstraße 60, im Hof.
 2 polierte Bettstellen mit Kopf
 u. Matratze billig zu verf. 822848
 Philippstraße 29; II. Stod. links.

1 kompl. Bett, Herren-Anzüge
 mittl. Fig., sofort billig abgegeben.
 822906 Adlerstraße 4, 2. St. 1.

Billig zu verkaufen: pol. Schrank
 20 Mk., altes Sofa 6 Mk., kompl.
 Salon, Bett 36 Mk., Nachttisch 3 Mk.,
 822952 Hunsrückstraße 12, parterre.

20 Bonys
 und Doppelbonsys, egale Ge-
 spanne u. einzeln, für alle
 Zwecke verwendbar, auch
 Damen- u. Kinderbonsys stehen
 zum Verkauf
 eb. mit dazu passenden Wagen
 und Geschirren. 4984a.3.2
Löffler, Sablon-Metz,
 Mühlburg. 822709.3.2

Junge Hunde!
 Ein Bursch, 6 Wochen alter deutscher
 Voger (Stammbaum nachweisb.) ist
 zu verkaufen. **W. Lamm,**
 Mühlburg. 822709.3.2

Schwerurteil.

1. Mannheim, 4. Juli. Wegen schwerer Streiftvergehen anlässlich des Schifferstreiks hatten sich heute vor der Strafkammer zu verantworten der 32 Jahre alte ledige Maschinist Jakob Oslar Schneider aus Herne und der 27 Jahre alte ledige Matrose Otto Augsburg, sowie der Matrose S. Gernet. Sie hatten einen Arbeitswilligen gefesselt und mißhandelt. Die Strafkammer verurteilte Schneider zu 1 Jahr 6 Monat, Gernet zu 1 Jahr und Augsburg zu 6 Monaten Gefängnis.

3. Freiburg i. Br., 4. Juli. Das Schwurgericht verurteilte die 20jährige Marie Wiesler von Bollschweil wegen Kindes tötung zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis und den verheirateten 32jährigen Maurer M. Müller von Löhligen wegen verletzten Totschlags zu 8 Monaten Gefängnis.

Karlsruher Schwurgericht.

△ Karlsruhe, 4. Juli. In der Nachmittagsung des Schwurgerichts gegen den 41jährigen Goldschmied R. Krimmel aus Pforzheim wegen Totschlags wurde weiter festgestellt: Am Samstag, den 8. Juni, hatte Frau Krimmel in einer Familie Putzarbeiten vorgenommen und dafür eine Vergütung von 50 Pfg. erhalten. Nachmittags begegnete sie einem Bekannten, von dem sie sich 1 Mk. leih u. später ihrem Sohne Philipp, den sie um einen kleinen Geldbetrag anging und der ihren Wunsch auch erfüllte. Von diesem Gelde kaufte sich Frau Krimmel Schnaps. Im Laufe des Nachmittags trank sie davon einen Teil und war nun infolgedessen abends bei der Heimkunft ihres Mannes wieder stark betrunken. Das führte wiederum zu Zwistigkeiten, die sich am anderen Tag, nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr erneuerten und heftige Auseinandersetzungen hervorriefen, weil die Frau im Laufe des Vormittags den Rest des am Samstag getauften Schnapses genossen hatte und sich dadurch wieder in einem Zustande der Betrunkenheit befand. Während der Auseinandersetzungen beschimpfte die Frau ihren Mann mit unflätigen und gewöhnlichen Ausdrücken, sodaß derselbe sehr erbittert wurde. Er forderte seine Frau auf, sich ins Bett zu legen und, als sie dies nicht tun wollte, drückte er sie gegen das Bett. Frau Krimmel hatte ein Messer in der Hand, was den Angeklagten noch mehr auftrachte, da er annahm, sie würde es gegen ihn gebrauchen. Er entwand ihr das Messer und begab sich darnach auf den Speicher, wo er von einem großen Wäschteil ein Stück abschchnitt. Mit diesem Stricke kehrte er in seine Wohnung zurück, und warf ihn dort der Frau, die stark lärmte und schimpfte, um den Hals. Der Frau gelang es jedoch, sich von dem Stricke zu befreien. Krimmel schlang ihr sodann zum zweiten Mal den Strick um den Hals und drückte dabei die Frau auf das Bett nieder. Nun faßte er die beiden Enden des Strickes und zog diesen so fest und so lange zusammen, bis seine Frau zu röcheln begann und sich nicht mehr rührte. Als er darnach den Strick losließ, weil inzwischen der bei ihm wohnende Logisherr mit einem Bekannten infolge des Schreiens der Frau in das Zimmer gekommen waren, um zu sehen, was vorgefallen sei, war Frau Krimmel bereits tot. Der Angeklagte konnte die ihm zur Last gelegte Tat nicht in Abrede stellen. Er behauptete aber, sich an Einzelheiten nicht mehr erinnern zu können, da er bei jenem Vorfall sehr aufgeregt gewesen sei.

Nachdem Krimmel erkannte, was er angerichtet hatte, begab er sich in die Wohnung seiner in Pforzheim verheirateten Schwester, der Frau Schulz, und erklärte dieser, er habe seine Frau tot gemacht. Frau Schulz schenkte dieser Mitteilung anfänglich keinen Glauben, erfuhr aber dann kurze Zeit darauf, daß der Angeklagte die Wahrheit gesprochen hatte. Krimmel erklärte sofort, daß er bereit sei, sich der Polizei zu stellen. Er tat dies auch, indem er sich in Begleitung einiger Bekannten nach der nächsten Polizeiwache begab, wo nach seiner Selbstanzeige seine Verhaftung erfolgte.

Nach dem heutigen Verhandlungsergebnisse wurde von den Geschworenen die Schuldfrage wegen Totschlags bejaht, wie auch mit Rücksicht auf die traurigen Familienverhältnisse des Angeklagten, aus denen diese Katastrophe herausgewachsen war, auch die Frage nach mildernden Umständen. Gemäß dieses Wahrspruches wurde der Angeklagte zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Hohe Auszeichnung. Dem Inhaber der Firma S. Underberg-Möbrel in Rheinberg, Rheinland, Herrn Hubert Underberg, Hofl. Er. Majestät des Kaisers & Königs Wilhelm II., Fabrikanten des Underberg-Boonelamp ist abermals eine ganz besonders hohe Ehrung zuteil geworden, indem ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Österreich, König von Ungarn, der Titel eines „Kammerlieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ verliehen worden ist. 4217a

Zurückgesetzt

haben wir einen Posten
Damen-Halbschuhe
braun, Chevreaux, System Handarbeit

jedes Paar
Mk. **8.50.**

Josef Ettlinger

Kaiserstrasse 48. 11158

Auf Grund des bei den Zeichnungsstellen erhältlichen Prospektes sind
Nominal M. 5000000 neue Aktien zu je M. 1000 No. 7501—12500
mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1911/1912 und
Nominal M. 6000000 4 1/2 % zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen
Lit. J. St. 4000 zu je M. 1000 No. 28501—32500
Lit. K. „ 4000 „ 500 „ 32501—36500.
verlosbar innerhalb 28 Jahren ab 1. Oktbr. 1913, verstärkte Tilgung frühestens zum 1. Oktbr. 1918 zulässig.
der
„Siemens“ Elektrische Betriebe Aktiengesellschaft
in Berlin

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Zulassung der Aktien und Obligationen zum Handel an der Frankfurter Börse wird beantragt.

Die **Nom. M. 6000000 Teilschuldverschreibungen**
legen wir hierdurch unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:
1. Die Zeichnung findet statt am

Dienstag, den 9. Juli 1912

- bei der Mitteldeutschen Creditbank und deren sämtlichen Niederlassungen
- in Berlin und Frankfurt a. M.:) Firma A. E. Wassermann
 - in Bamberg:) Leopold Seligmann
 - in Goblentz:) Norddeutschen Creditanstalt
 - in Danzig:) Firma Philipp Eilmeyer
 - in Dresden:) Mooshake & Lindemann
 - in Halberstadt:) Firma Straus & Co.
 - in Karlsruhe i. B.:) Norddeutschen Creditanstalt
 - in Königsberg i. Pr.:) Firma Weis, Herz & Co.
 - in Mainz:) Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp
 - in Meiningen:) Aktiengesellschaft und deren Filialen
 - in München:) Firma Moritz Schulmann
 - in Posen:) Norddeutschen Creditanstalt
 - in Stuttgart:) Firma Doertenbach & Cie., G. m. b. H.
 - in) Württembergischen Hofbank

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulares. Früherer Schluß ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt: **100 %**
zusätzlich 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. April 1912 bis zum Zahlungstage.
Die Zeichner tragen den Schlußscheinestempel.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnerstellen eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.
4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt unserem freien Ermessen. Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.
5. Der Kaufpreis für die zugeteilten Teilschuldverschreibungen ist bei derselben Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom **18. Juli** bis spätestens **26. Juli d. J.** einzuzahlen; von letzterem Tage ab gelangen die Stücke zur Ausgabe. 4978a

Berlin, im Juli 1912. Mitteldeutsche Creditbank.

Leopold Kölsch
Karlsruhe Kaiserstrasse 211.
Bedeutende
Preisermäßigung!
Rabatt **20%** Rabatt
auf sämtliche
Wasch-Konfektion
für Knaben und Mädchen
und 10883
Backfisch-Blusen.

Stellen-Angebote.
Möbelgeschäft
sucht per sofort tücht. gut eingeführten Stadt-Heizer, der auch das Inkasso zu besorgen hat. Offerten unter Nr. 11145 an die Expedition der „Bad. Presse“. 31
500 Mk.
monatl. f. Bonn. Leute j. d. Stand. durch den Vertrieb un. aufsehenerreg. Maschinenverleihs verdienen. Auch als Nebenbeschäftigung. Weiter gegen 20 Pfg. Porto. **Vuendichol** Gesellsch. m. h. S. Hannover. 2009a

Wichtig f. Zigarren-Agenten!
Für eine Zigarren-Vertrieb, in Hotels und besseren Restaurants leicht einführbar, tüchtige **Vertreter** gesucht. Beste Erfolge nachweisbar. Bewerber m. Ref. unter Nr. 23016 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Reisender!
Jüngerer Kaufmann, der mit Erfolg Kolonialwarenvertrieb besucht hat, sucht hiesiges Engros-geschäft. Offerten unter Nr. 11156 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vertreter 4976a 2.2
in welche Kolonialw.-Geschäfte besuch. für einen gangbaren Nebenartikel gesucht. Gef. Offerten un. K. A. V. an das Tageblatt in Weihenfels a. E.

Gesucht für Karlsruhe Bertreter
geh. hoh. Provis. für neue Schreibmaschine. Preis 280 Mk. Anfr. u. 232657 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kontoristin,
perfekt. stenographisch. Maschinen-schreiben, per 1. August von erster Firma gesucht. Ausführliche Offerten, möglichst m. Photographie unter Nr. 23019 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Tüchtige, bestempfohlene Verkäuferin für Damen-Konfektion
zum Eintritt per August oder September gesucht. Offerten unter genauer Angabe jetziger Gehalts an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Chiffre 11187 erbeten.

Verkäuferin
für meine Abteilung Wurst- und Fleischwaren gesucht. 33 Offerten unter Nr. 4928a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger, zuverlässiger Maschinist,
gelernter Schlosser, welcher mit dem gesamten maschinellen Betrieb einer Brauerei vertraut ist, per sofort gesucht. 11009.32
Kühlburger Brauerei.

Tüchtiger, selbständiger Pfaffenleger
für sofort gesucht. 222922 Ludwig Geier, Pfaffen-Geschäft, Baden-Baden.

Gesucht:
bess. Kinder mädchen mit guten Zeugnissen f. 3-jähriges Kind u. etwas Zimmerarbeit nach der Schweiz am 15. Juli;
kath. Kinderpflegerin zu Neugeborenen nach Frankreich f. Ende Juli. 11171
Stellenvermittlungsbüro des bad. Frauenvereins Karlsruhe, Dertzenstraße 43.

Stellen finden:
Zimmermädchen in Fremden-pension u. d. Schenke, Kleinmädchen, die auch können f. hier u. ausw. Bad. durch Luise Jeller Witwe, Strickstr. 25, Stb., II. ge-werbemäßige Stellenvermittlung

Zum Eintritt per 20. Juli oder 1. August für das Buffet eines Automaten-Restaurants (Baden, ein tüchtiges, solides
Buffetfräulein u. Kassiererin
gesucht. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse und Photographie unter 4982a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verfettes Buffetfräulein
in großen, erstklassig. Restaurations-betrieb zu baldigem Eintritt gesucht. Nur mit besten Zeugnissen versehen Bewerberinnen wollen Off. nebst Bild unter Nr. 11053 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein Zimmer- u. ein Küchenmädchen
für das Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden am sofortigen Eintritt oder auf 15. Juli ds. Js. gesucht. 11129.21
Stadt. Krankenhaus.

Röchin-Gesuch.
Durchaus selbständige, in der besten Küche bewanderte Restaurationsköchin nach dem Schwarz-wald, nahe Karlsruhe, gesucht, ev. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen un. Nr. 4969a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 23

Mädchen, das waschen, Zimmer machen u. nähen kann, findet auf 15. Juli in frauenlosem Haushalt ohne Kinder gute Stelle. 233041 Kreuzstraße 21, 4. Etod.
Verkäuferin für Kleiderstoffe
allererste Kraft, zu beliebigem Eintritt von hiesigem, lebhaften Geschäft gesucht. Ausführliche Offerten unter Chiffre 11185 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zur Erholung gehört vor allem auch eine zweckmässige Bekleidung!



Gesundheitliche Damen- und Herrenwäsche, Stoffe meterweise

Leibchen, Büstenhalter, Leibbinden

Auserlesenes Schuhwerk

Reformhaus zur Gesundheit L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse, 10603

Stelle finden... Mädchen - Gesuch... Junger Mann...

Stellung... Damen und Herren...

Werkstätte oder Lagerräume... per sof. od. später zu vermieten.

Werkstätte u. Magazin... Karlsruher Str. 25...

Werkstätte... Karlsruher Str. 25...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Sür Nerzte!... Wegen Wegzugs von hier ist die Wohnung...

Marie-Maximiliansstr. 16 sind p. 1. Okt. die Parterreräume...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Amalienstr. 75, am Kaiserplatz, ist ein gut möbl. Zimmer...

Miet-Gesuche

Auf 1. Oktober... gute 5 Zimmer-Wohnung mit Bad gesucht.

Auf 1. Oktober... gute 5 Zimmer-Wohnung mit Bad gesucht.

Auf 1. Oktober... gute 5 Zimmer-Wohnung mit Bad gesucht.

Auf 1. Oktober... gute 5 Zimmer-Wohnung mit Bad gesucht.

Auf 1. Oktober... gute 5 Zimmer-Wohnung mit Bad gesucht.

Während unserer

Serien-Tage

Solange Vorrat! Extra-Preise!

Ein auffallend billiges Angebot in moderner

Damen-Konfektion.

<p>Ein Posten Tailen-Kleider moderne Façons in Voile, Seide und Wolle, verschiedene Farben</p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td>früher bis 65.- jetzt 19.-</td> <td>früher bis 76.- jetzt 29.-</td> <td>früher bis 80.- jetzt 39.-</td> <td>früher bis 95.- jetzt 49.-</td> </tr> </table>	früher bis 65.- jetzt 19.-	früher bis 76.- jetzt 29.-	früher bis 80.- jetzt 39.-	früher bis 95.- jetzt 49.-	<p>Ein Posten Trauer-Kleider mit Soutache- und Crèpegarnierungen, aus Popeline und Voile</p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td>früher bis 44.- jetzt 19.-</td> <td>früher bis 59.- jetzt 29.-</td> <td>früher bis 69.- jetzt 39.-</td> <td>früher bis 98.- jetzt 49.-</td> </tr> </table>	früher bis 44.- jetzt 19.-	früher bis 59.- jetzt 29.-	früher bis 69.- jetzt 39.-	früher bis 98.- jetzt 49.-
früher bis 65.- jetzt 19.-	früher bis 76.- jetzt 29.-	früher bis 80.- jetzt 39.-	früher bis 95.- jetzt 49.-						
früher bis 44.- jetzt 19.-	früher bis 59.- jetzt 29.-	früher bis 69.- jetzt 39.-	früher bis 98.- jetzt 49.-						

Voile- und Seiden-Mäntel schwarz und farbig, nur solide Qual., mit 20%	Seiden- und Tüll-Blusen in allen mod. Farben und Façons mit 25%	Ein Posten Jacken-Kostüme marine u. engl. gem., f. Dam. u. Backf., mit 20%	Ein Posten Damenpaletots engl. gemustert und marine mit 25%
---	--	---	--

<p>Batist- und Voile-Kleider weiss, champagne, hellblau, rosa, mit und ohne Schoss, auch in Stickerei bedeutend unter regulärem Wert</p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td>9.75</td> <td>12.50</td> <td>19.50</td> <td>27.00</td> </tr> </table>	9.75	12.50	19.50	27.00	<p>Leinen- u. Popeline-Mäntel mit moderner Kragegarnitur, in verschiedenen Farben bedeutend unter regulärem Wert</p> <table style="width: 100%;"> <tr> <td>3.00</td> <td>6.00</td> <td>9.00</td> <td>13.50</td> </tr> </table>	3.00	6.00	9.00	13.50
9.75	12.50	19.50	27.00						
3.00	6.00	9.00	13.50						

Für die Reise!
Loden-Kostüme, Loden-Mäntel, Loden-Capes
extra billig.

Geschwister

KNOPF

Für die Reise!
Bahnkoffer, Coupékoffer
Handtaschen, Hutcartons
extra billig.

Wirtschafts-Übernahme.
Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch an, daß ich den Betrieb des

„Restaurant zum Burghof“

Brauerei Höpfner, Karl-Wilhelmstraße 50
übernommen habe.
Ich werde bestrebt sein, durch vorzügliche Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben und bitte um zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll
Rudolf Bundschuh, Metzger u. Wirt.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Einer titl. Einwohnerschaft sowie meiner werten Kundenschaft zeige ich höflichst an, daß ich das seither Schützenstraße 58 betriebene

Polstermöbel-Geschäft

in mein käuflich erworbenes Haus
25 Schützenstraße 25
verlegt habe. Indem ich auch fernerhin bestrebt sein werde, bei Verwendung besten Materials nur gute Arbeit zu liefern, halte ich mich bestens empfohlen.
Rudolf Köhler, Tapeziermeister
11140
25 Schützenstraße 25.

An einem aussichtreichen techn. Geschäft am hiesigen Platz ann sich Geschäftsmann still oder tätig
mit Kapital beteiligen.
Gefl. Angebote unter Nr. 100 B. an Invalidenbank Karlsruhe erbeten.
5001a.3.1

Hanf-Converts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

In unserer Expedition lagern folgende **B-Offerten:**
16076 16115 16181 16182 16137
16139 16168 16170 16307 16212
16280 16306 16331 16332 16409
16439 16448 16492 16528 16535
16556 16582 16680 16715 16811
16812 16887 16941 16973 16975
und noch neuere Nummern, die gegen Vorzeigen der Ausweisarten sobald wie möglich abgeliefert werden können.
Expedition der „Badischen Presse“

Milch-Zentrifuge,
wenig gebraucht, 90 Lit. Stundenleistung, wird billig abgegeben. 2.1
223032 Marienstraße 57, part.

Achtung!
Habe wieder einen Posten Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe u. f. w. spotbillig zu verkaufen. **Hrau Pflüger, Zähringerstr. 33, III.**

Pianino
in gutem Zustande, mit Aufsat., für 180 \mathcal{L} zu verkaufen. 223018.2.1
Phil. Gottenstein, Herrenstr. 58.

Wegen Blahmangel billig zu verkaufen:
1 Tisch 0,75 x 1,15, 1 Kommode, Schulbank, Schifffonier, verschied. Bilder und eine sehr schöne Konnengarnitur.
223027
Zähringerstr. 33, 3. Stod.

Pferd-Verkauf.
Ein älteres Pferd, mittelschwer, für Landwirtschaft geeignet, ist billig zu verkaufen. 11176.2.1
Kohlenhandlung Behr,
Ludwig-Wilhelmstraße 15.

Fahrrad
gut erhalten, für 28 \mathcal{L} zu verkaufen. 223046
Vorkstraße 28, VI.

Zwei fast neue Kleiderchränke, 1 Küchenschrank mit Schrank, und verschied. weg. Wegzug bill. zu verk. 223067
Gerwigstr. 14, Stb. 2. St.

Rollens-Klämmer
besorgt billig **H. Muffinger, Dienstmann Nr. 1, Lessingstr. 3a.** 223000

Größtes Lager
Karl Fr. A. Müller
Amalienstr. 7.
Bestes Fabrikat.
Repar.-Werkstätte

Neu. Kleiderchränk, ar. 2 St., mit Wäscheabteil, 11. Küchenschrank, ein- für. Schrank, Bettstelle mit Kopf, 18 \mathcal{L} , 11. Tisch, gebr. Zimmerstühle billig zu verkaufen. 223047
Vorkstraße 28, part.

Saison-Ausverkauf.

Von heute ab gebe alle noch vorrätigen
garnierten
Damen- und Kinderhüte
zu und unter **Selbstkostenpreis** ab.

Beachten Sie
meine Auslagen!

S. Rosenbusch, Spezialhaus für Damen-Hüte
137 Kaiserstrasse 137. 11111